

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

APRIL 2025

Graz blüht auf

GRAZ

Die Natur erwacht. Im April zeigt sich die japanische Blütenkirsche am Rosenhain in voller Pracht. Mehr Frühlingsfrisches: **Seite 8–9**

Bezirke im Fokus

Reisen auf kleinem Raum: Carina Spielberger ist in „ihrem Graz“ unterwegs und entdeckt lebendige Plätze und stille Schönheit. **Seite 4–7**

Linie 1 im Plan

Der zweigleisige Ausbau der Linie 1 steht im Mittelpunkt eines Dialogs, den Interessierte am 24. April mit Fachleuten führen können. **Seite 12–13**

BIG-Jubiläum

Ein halbes Jahrhundert Graz-Geschichte(n): die Höhepunkte aus 50 Jahren BIG-Berichterstattung.

Im Mantel



**FOTO
DES
MONATS**

© CARINA SPIELBERGER

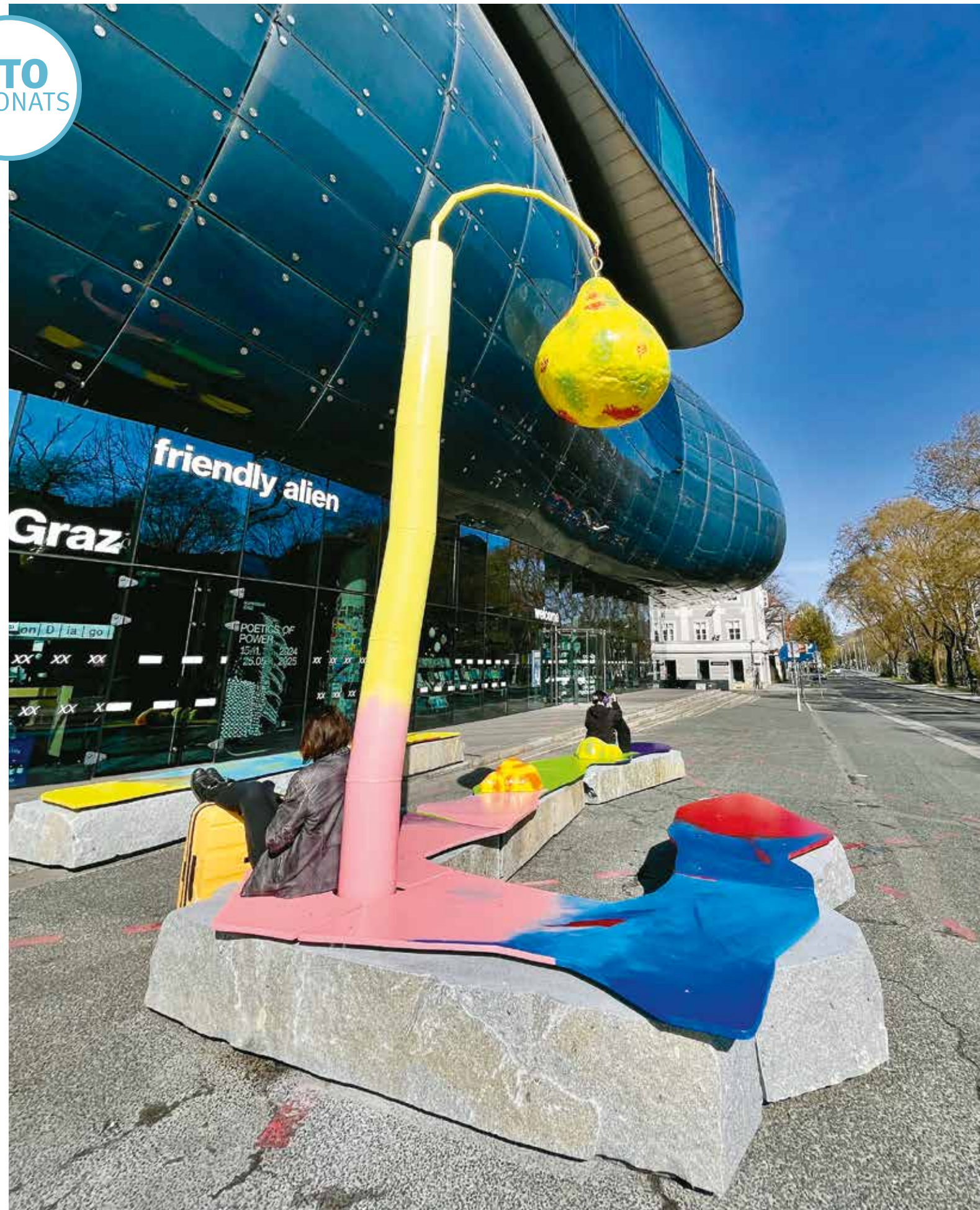
Bunte Botschafterin

Seit wenigen Tagen baumelt eine Birne vor dem Kunsthaus Graz. Ob die Botschaft von Bildhauerin Maruša Sagadin („Speak More Truth, Eat More Fruit“) nachhaltig ankommt, bleibt offen. Fest steht, dass das Kunstwerk aus Granit so selbstverständlich als Sitzmöbel angenommen wird, als würde es hier schon immer wurzeln.



Mehr Eindrücke von Graz zeigt Carina Spielberger auf Instagram unter @ihavethisthingwithgraz und in dieser BIG auf Seite 1 und 4–6.

Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

NÄCHSTE BIG
3. MAI 2025



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

In vielen Ländern finden politische Entwicklungen statt, die auch bei uns Sorgen und Ängste erzeugen. Staatschefs setzen ihren Willen mit Krieg und Waffengewalt durch, bedrohen andere Staaten und schaffen in ihren Ländern ein Klima des Schreckens und des Misstrauens. 2,3 Billionen Euro wurden 2023 weltweit für Rüstung ausgegeben. Geld, das überall fehlt. Würde es

in Bildung, Gesundheit, Demokratie, soziale Sicherheit und auch in zivile Konfliktvorbeugung investiert werden, wäre eine ganz andere Entwicklung möglich. Ein Wettrüsten macht die Welt nicht sicherer, sondern noch unberechenbarer. Ein friedliches Zusammenleben ist möglich, im Großen wie im Kleinen. Es fällt aber nicht vom Himmel, sondern ist – auch – davon abhängig, wie sich jede

und jeder Einzelne gegenüber den Mitmenschen verhält.

Für Frieden und Freiheit sind in Österreich viele Menschen gestorben. Sie haben einen Beitrag geleistet, dass unser Land vor 80 Jahren einen demokratischen und eigenständigen Weg gehen konnte. Die Stadt Graz wird im Mai in einem Festakt, zu dem ich Sie herzlich einladen möchte, an sie erinnern.

© FRITZ TREIBER, ADOBE STOCK (2)/DENIS JUNKER



16–17



20–21



8–9

Stadtgespräch

- 4–7 Ein Bummel durch die Bezirke und aktuelle Termine
- 8–9 **Essbare Stadt: Kräuter und Früchte im Frühling**
- 9 Das kulinarische Welterbe macht Schule
- 10 Neue Handwerksführungen
- 12–13 Alles zur Linie 1
- 14 Aktuelles zu den Baustellen

Menschen

16–17 **BIG im Gespräch mit Fritz Treiber**

Wissen

- 18–19 Historisches Graz
- 20–21 **Wildes Graz: Der Herr der Fliegen**

Stadtspitter

- 22–25 Aktuelles aus der Stadt
- 26–27 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 28–31 Wissenswertes aus der Stadt
- 32–33 Kultur pur
- 34–35 Graz, ganz sportlich

ZUM HERAUSNEHMEN

Dieser BIG liegt ein Folder bei, der umfassende Informationen zu Baumaßnahmen der Stadt, Umleitungen und zum Schienenersatzverkehr von Mai bis September bereithält. Sollte keiner mehr beiliegen – die aktuellen Informationen gibt's auch auf der Website oder telefonisch unter Tel. 0316 887-4224.

graz.at/grazbautaus



Ganz im Moment

„17 Bezirke“ heißt das aktuelle Projekt von Hobbyfotografin Carina Spielberger, die demnächst Tausende Follower auf Instagram mit auf ihre Spaziergänge durch Ries nimmt. Ein fotografischer Streifzug durch zehn Jahre Graz-Liebe.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Ihre Fotos entstehen meist spontan, im Vorbeigehen. Ein bunter Regenschirm in der menschenleeren Herrengasse, riesige „Seifenblasen“ an einem „Klanglicht“-Abend in der Burg, eine blaue Tür mit der Aufschrift „Zeit“ im Griesviertel – es sind Momentaufnahmen, die Carina Spielberger auf ihren Streifzügen durch die Stadt mit ihrer Handykamera festhält.

Genau genommen ist es „ihre“ Stadt, wie sie selbst sagt. Als leidenschaftliche Grazerin entdeckt die Mutter zweier Töchter gern versteckte Plätze für sich und teilt ihre Momentaufnahmen auf Instagram. Nahezu jeden Tag, seit zehn Jahren. Im Mai 2015 postete sie das ers-

te Foto auf ihrem Account @ihavethisthingwithgraz. Über die Jahre entstand so ein Stimmungsbild der Stadt, eine Chronik der vielen Facetten – lebendig, vielfältig, überraschend, aber auch still, wohltuend, vertraut. Im März 2024 startete sie ein neues Projekt und ist nun gezielt in den Grazer Bezirken unterwegs.

Worum geht es bei Ihrem Instagram-Projekt „17 Bezirke“?

CARINA SPIELBERGER: Ich möchte meine Stadt noch besser kennenlernen. Jeder Bezirk hält noch einiges bereit, das ich nicht kenne, und ich würde das auch meinen Followern gern zeigen. Viele von ihnen interessieren sich für

die weniger bekannten Plätze in Graz. Vor etwa einem Jahr habe ich begonnen, Geidorf zu entdecken, danach war Jakomini dran, jetzt kommt der Bezirk Ries, danach Eggenberg.

Gab es auch Meilensteine auf Ihrem Weg?

SPIELBERGER: Die schweißtreibenden 300 Stufen auf der Jakobsleiter letzten April, die auf den Reinerkogel führt, haben sich gelohnt. Das Video, das ich gepostet habe, ist 107.000 Mal angeschaut worden. Mehr als 800 Follower haben das Reel gespeichert. Ein Meilenstein

Fortsetzung auf Seite 6

Spiegelung. Ein Gewitter hinterließ diese Lacke, die der Stadt den Spiegel vorhält.



I. Innere Stadt

Höhenflug. In der Needle im Kunsthaus: Die Franziskanerkirche vom anderen Murerer aus betrachtet.



IV. Lend

Blaue Phase. Ein Perspektivenwechsel auf den „Friendly Alien“, der sich an die umliegenden Häuser schmiegt.



I. Innere Stadt

Kontraste. Ein regenbogen-bunter Schirm als Farbtupfer in der Herrengasse an einem tristen Novembertag.



IV. Lend

Zwiespalt. Momentaufnahme auf der Erzherzog-Johann-Brücke.



I. Innere Stadt

Leuchtquelle. Spiegelbilder in der schillernden Licht- und Klangarchitektur von „Evanescent“ in der Grazer Burg.

ZUR PERSON



CARINA SPIELBERGER wurde in der Nähe von Köln geboren und lebt seit 1991 in Graz. Sie macht Buch-PR in einem Verlag. Als Hobbyfotografin ist sie zu Fuß unterwegs und teilt ihre Aufnahmen auf Instagram unter: @ihavethisthingwithgraz

PROJEKT „17 BEZIRKE“ Seit März 2024 postet die Mutter zweier Töchter Entdeckungen aus Geidorf und Jakomini. Nun folgt Ries.

Steuermann. Mit dem Mann, der hier die Murinsel fest im Griff hat, gelang ein einmaliger Schnappschuss. Das Glas wurde gereinigt, die Figur ging baden.



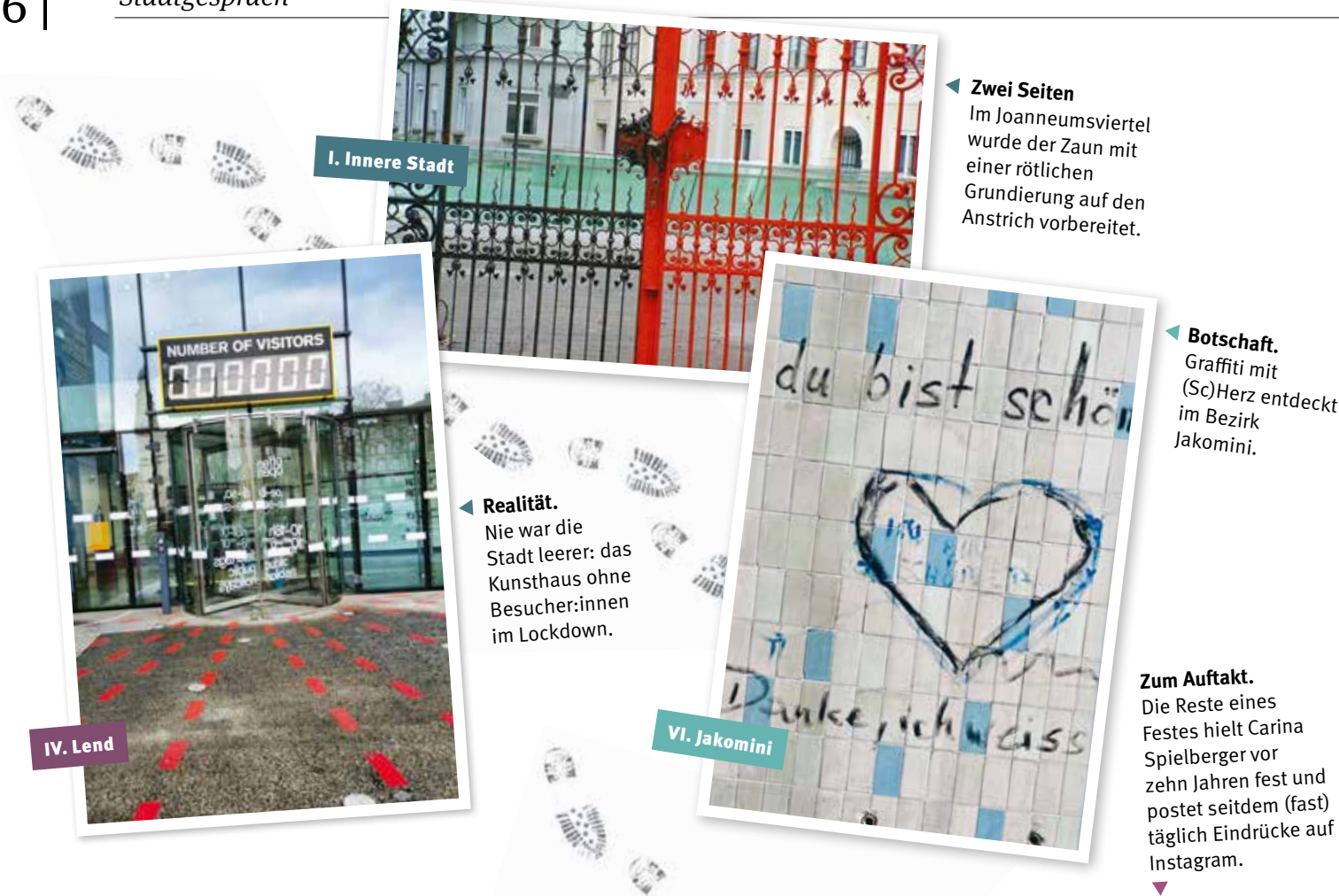
IV. Lend

Zeitzeichen. Ein paar Mal spazierte Carina Spielberger an der blauen Tür vorbei, bis sie die kleine Aufschrift entdeckte.



V. Gries

ALLE NICHT GEKENNZEICHNETEN FOTOS AUF DEN SEITEN 4, 5 UND 6: ©IHAVETHISTHINGWITHGRAZ/CARINA SPIELBERGER



I. Innere Stadt

Zwei Seiten
Im Joanneumsviertel wurde der Zaun mit einer rötlichen Grundierung auf den Anstrich vorbereitet.

Botschaft.
Graffiti mit (Sc)Herz entdeckt im Bezirk Jakomini.

Realität.
Nie war die Stadt leerer: das Kunsthaus ohne Besucher:innen im Lockdown.

IV. Lend

VI. Jakomini

Zum Auftakt.
Die Reste eines Festes hielt Carina Spielberger vor zehn Jahren fest und postet seitdem (fast) täglich Eindrücke auf Instagram.

Fortsetzung von Seite 4

für meinen Account, der kurz darauf 10.000 Follower erreicht hat.

Sie sind in Deutschland geboren, wie haben Sie Ihre Liebe zu Graz entdeckt?

SPIELBERGER: Meine österreichischen Großeltern sind in den 50er-Jahren nach Graz gekommen, sie haben die Stadt geliebt. Mein Opa, der in der Hauptpost in der Neutorgasse als Stellvertreter angefangen hat, hat erwogen, in der Pension Fremdenführer zu werden. Ich habe viele Zeitungs-ausschnitte gefunden, die er gesammelt hat. Genau das, was ich jetzt auch mache, wenn ich zu einem Bezirk recherchiere: Informationen zur Grazer Geschichte sammeln. Meine Großmutter hat für die damalige Zeit ungewöhnliche Dinge fotografiert, nicht nur zu festlichen Anlässen. In mir vereint sich nun beides und irgendwie mache ich das auch für die beiden.

Unter @ihavethisthingwithgraz bilden Sie Momentaufnahmen ab. Sind Sie selbst auch ein Mensch, der im Jetzt lebt?

SPIELBERGER: Ja, die Vergangenheit triggert mich selten. Pläne für die Zukunft sind natürlich wichtig, schon Antoine de Saint-Exupéry hat gesagt: Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch. Ich stelle mir vor, wo ich hinwill, und dann gehe ich los. Aber ich bin sehr präsent im Hier und Jetzt.

Was bewegt Sie beim Gehen?

SPIELBERGER: Wenn ich zu Fuß mir unbekannte Orte entdecke, ist das für mich so entspannend wie Meditieren oder Gartenarbeit. Einfach Glücksmomente erleben, einen Kaffee in einem Lokal trinken, das ich nicht kenne, Bilder anschauen, die ich gemacht habe, das beruhigt so. Danach habe ich vielleicht 20.000 Schritte gemacht, bin fix und fertig, aber der Seele hat es gutgetan.



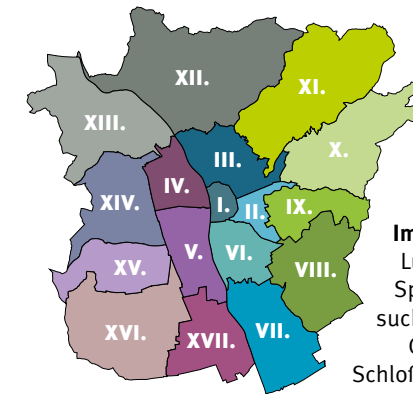
XVII. Puntigam

I. Innere Stadt

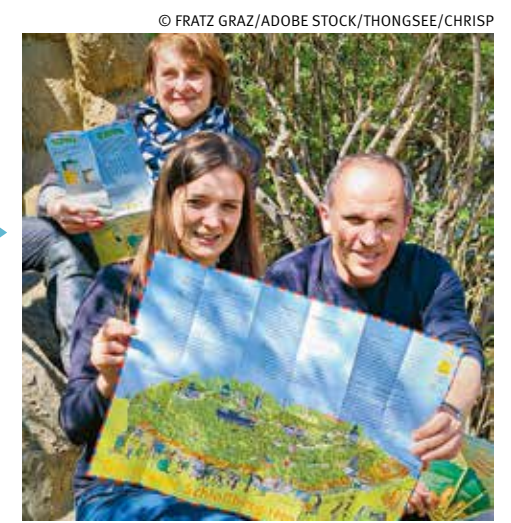
Vor der Kamera.
Eine der seltenen Aufnahmen, die die Grazerin von sich zeigt – im Spiegel einer Scheibe nach einem Regenguss.

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM APRIL

Aktuelles aus den Bezirken



Im Plan.
Lustige Spurensuche am Grazer Schloßberg.



© FRATZ GRAZ/ADOBE STOCK/THONGSEE/CHRISP

I. Innere Stadt

Tradition. Buntes Maibaumfest in Eggenberg.



Ei, ei. In etlichen Bezirken zieht Ostern ein.

Sie findet wieder statt, die Schloßberggrallye – eine Art Schatzsuche, die das Team von Fratz Graz entwickelt hat, um die Geschichte(n) rund um den Grazer Hausberg bekanntzumachen. Unter dem Motto „Der Grazer Schloßberg 1000 und 1 Abenteuer“ können Kinder und ihre Familien mit einem Plan in der Hand geheime Orte erkunden und knifflige Rätsel lösen. Die Karte ist

kostenlos erhältlich bei Fratz Graz (Karmeliterplatz 2), im Graz Museum (Sackstraße 18), im Jufa-Hotel (Idlhofgasse 74) und bei der Graz-Tourismus-Info (Herrengasse 16). Insgesamt gilt es, 22 Fragen zu beantworten, alle Stationen können zu Fuß erkundet werden. Und es gibt auch ein Gewinnspiel: Einfach am Ende das Lösungswort schicken an: office@fratz-graz.at graz.at/innere-stadt

III. Geidorf

Das Atelier Kreuzgasse lädt am 26. April ab 10 Uhr zur Eröffnung in die Kreuzgasse 30 ein. Die zwölf Kunstschaffenden des Gemeinschaftsateliers freuen sich auf zahlreiche Besuche. Während des gesamten Jahres werden im Atelier Kreuzgasse übrigens Kunstkurse angeboten, Infos dazu unter: artcourses.com graz.at/geidorf

XIII. Gösting

Die Bewohner:innen des Bezirks Gösting heißen den Frühling mit einem großen Maifest willkommen. Auf die Besucher:innen warten ein Schätzspiel und ein Glückshafen, für Stimmung sorgen „Die Merins“. Wann? 1. Mai, ab 11 Uhr. Wo? Göstinger Hof, Anton-Klein-scheg-Straße 74. Der Eintritt ist frei! graz.at/goesting

XIV. Eggenberg

Auch die Eggenberger Vielfalt sorgt für Frühlingserwachen im Bezirk. So findet am 13.4. von 11 bis 17 Uhr am Hofbauerplatz ein Ostermarkt statt und am 30.4. sowie am 1.5. gibt's das traditionelle Maibaumfest im Gemeindepark mit Schuhplattlern, einer Trachtenmusikkapelle, Speis und Trank etc. graz.at/eggenberg

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- **Straßgang:** 9.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße
- **Gösting:** 15.4., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel
- **Gries:** 23.4., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5
- **Jakomini:** 28.4., 18.30 Uhr, BORG, Monsbergergasse 16

Termine können sich ändern. graz.at/bezirksvertretungen

XV. Wetzelsdorf

Der LUV Graz Wetzelsdorf lädt am 14.6. zum „Ü50-„Legendencup“. Egal, ob bestehende Hobbymannschaft oder spontanes Zusammentun mit Freund:innen und Bekannten – beste Fußball-Atmosphäre ist garantiert! Anmeldung bis 30.4.! Außerdem veranstaltet der Fußballverein in den großen Ferien vom 25. bis 29.8. am Vereinsgelände wieder

das LUV-Sommerscamp. Von 8 bis 16 Uhr (Mo. bis Do.) und bis 14 Uhr (Freitag) erwartet Kinder von sechs bis zwölf Jahren ein buntes Sportprogramm mit Fußball, JUMP25 etc. Preis für Mitglieder 180 und Nicht-Mitglieder 200 Euro (bei Buchung bis 15.5. zahlt man 10 Euro weniger). Infos und Anmeldung: luvgraz.at graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Was tut sich in Straßgang? Im Kulturzentrum, Kärntner Straße 402, ist bis 10.5. immer donnerstags von 15 bis 18 Uhr die Ausstellung „Die Kunst meines Herzens“ von A. Donata und C. Kipper zu sehen, am 12. und 13.4. findet von 10 bis 18 Uhr ein Ostermarkt mit Ostereiermalen statt, am 27.4. kann man bei freiem Eintritt von 10 bis 18 Uhr eine

Wohlfühlmesse besuchen und am 2.5. überreichen Entertainer Manfred Grössler und Pianist Michel Nikolov den Besucher:innen um 18.30 Uhr einen „Musikalischen Blumenstrauß“. Im Stadtteiltreff (Grillweg 7c) gibt's am 9.4. Osterbasteln, am 14.4. findet ein Digi-Café statt und am 16.4. werden Osterpinzen gebacken. Jeweils von 16 bis 18 Uhr. graz.at/strassgang

Essbare Stadt: Das Gute wächst so nah

*Kulinarische Genüsse zum Nulltarif vor der Haustür?
Geht! Die „essbare Stadt“ hat in Graz bereits jetzt Saison,
die bis in den Spätherbst dauert. Derzeit dominieren
Kräuter das Angebot, später folgen Früchte.*

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wertvolle Vitamine und guter Geschmack in einem – diese unschlagbare Kombination bieten zahlreiche jener Kräuter, die praktisch für alle Grazer:innen vor der Haustür wachsen. Mit ihnen beginnt die Erntezeit für die „essbare Stadt“, die bis November Gaumenfreuden zum Nulltarif bietet. Manche dieser Genüsse wachsen von selbst, bei vielen anderen – die vor allem im Herbst geerntet werden – hilft die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer kräftig nach: Tausende von Bäumen und Sträuchern, die in Parks, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen oder entlang der Mur gepflanzt wurden, bieten gesundes Naschobst, das von allen Interessierten geerntet werden kann.

Unter den Wildkräutern, die jetzt quer durchs gesamte Stadtgebiet zur Ernte einladen, bittet Maria Nievoll aus der Grünraumabteilung die wichtigsten vor

den Vorhang: „Löwenzahn kann vielfältig verwendet werden, vom Röhrsalat über Tee und Sirup bis hin zu Pestos. Bei dieser vitaminreichen Pflanze sind alle Teile nutzbar!“ Auch die oft als Unkraut abgetane Brennnessel besticht durch ihre Vielfalt in der Küche: Die Blätter eignen sich für Salat, Brennnesselspinat oder Suppen, und selbst die frischen oder getrockneten Samen lassen sich als Gewürz oder geröstet zum Knabbern sowie als Topping für Müslis oder Salate verwenden.

Standort beachten

Nievoll rät aber dringend, bei allen Kräutern dem Standort Beachtung zukommen zu lassen: „Man sollte nur dort sammeln, wo keine Hunde hinpinkeln. Auch in der Nähe von Straßen sammeln sich in den Kräutern viele Stoffe an, die uns nicht gut bekommen!“

Bärlauch – bitte die Verwechslungsmöglichkeit mit Herbst-

zeitlose oder Maiglöckchen unbedingt beachten! –, Gänseblümchen, Hopfensprossen, Gundelrebe, Vogelmiere, Giersch und andere nutzbare Wildkräuter und Pflanzen laden derzeit ebenfalls zum Sammeln und Genießen ein.

Viele Früchte im Herbst

Haupterntezeit in der „essbaren Stadt“ ist der Herbst, in dem zahlreiche Bäume und Sträucher, die uns und die Bienen derzeit mit attraktiven Blüten erfreuen, reife Früchte bereithalten. Nievoll: „In vielen Parks und Grünflächen wurden von der Stadt insgesamt Tausende Bäume und Sträucher angepflanzt, die Naschobst für alle anbieten. Zuletzt wurde im Herbst im Bezirkssportpark Reininghaus ein Obsthain angelegt, in Eggenberg entsteht gerade der Naschgarten Bergstraße mit einer Streuobstwiese, Naschobst-Sträuchern und Gemeinschaftsgärten!“

Zu ernten sind in Graz im Herbst unter anderem Äpfel, Birnen, Dirndl (Kornelkirschen), Feigen, Kaki, Esskastanien, Kirschen, Kriecherln, Marillen, Maulbeeren, Mispeln, Quitten, Pfirsiche, Wal- und Haselnüsse, Zwetschken, die ebenfalls essbaren Früchte von Zürgelbäumen und vieles mehr. Die ganze Auswahl findet man online auf der Website der Grünraumabteilung, wenn man auf die Karte klickt und im Reiter „Parks und Grünflächen“ die einzelnen Angebote durchblättert:

graz.at/gruenraum



© ADOBE STOCK/ENCIERRO

Brennnessel. Die vitaminreichen Blätter genießt man als Spinat oder in Salaten und Suppen. Auch die Samen schmecken.



© ADOBE STOCK/ORESTLIGETA

Giersch.

Roh wird er in Salaten, Suppen oder Aufstrichen verwendet. Als Heilkraut findet er Verwendung gegen Gicht und zur Entgiftung.



© ADOBE STOCK/MADELINE STEINBACH

Löwenzahn.

Alle Teile sind essbar, als Röhrsalat oder Zugabe zu kalten und warmen Gerichten. Als Heilpflanze nutzbar für Tees und Sirupe.



© ADOBE STOCK/JOANNAKAZUK

Hopfensprossen.

Die jungen Sprossen der Hopfentriebe werden meist kurz gekocht oder angebraten für Omelette, Nudel- und Reisgerichte verwendet.



© ADOBE STOCK/DORIS STEINER

Gundelrebe.

Junge Blätter an den Triebspitzen sind als Gewürz für Salate, Suppen oder Eier Speisen nutzbar. Tee soll gegen Husten und Durchfall helfen.



© ADOBE STOCK/HOOVER STUDIO

Vogelmiere.

Die Heilpflanze wird oft gegen Verstopfung, Magen- und Darmprobleme angewendet. Roh verfeinert die Pflanze Salate und Suppen.



© ADOBE STOCK/MADELINE STEINBACH

Bärlauch.

Er bereichert vitaminreich Suppen, Salate oder Aufstriche. Aber Vorsicht vor gefährlichen Doppelgängern wie Herbstzeitlose und Maiglöckchen!



© PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEIERMARK

Mahlzeit. 110 Grazer:innen können sich am 10. April bei Altstadt-Führungen samt 4-Gang-Menü Appetit aufs Welterbe holen.

Geschmackvolle Tour im Welterbe

Neben Schulführungen machen kostenlose kulinarische Rundgänge wieder Gusto auf Historie und mehr.

verena.schleich@stadt.graz.at

Am 18. April wird in Österreich der UNESCO-Welterbetag gefeiert. Auch Graz ist wieder mit von der Partie, wenn gleich wegen Ostern ein wenig früher. Rund 15 Schulklassen sind vom 9. bis 11. April mitten im historischen Zentrum unterwegs und kommen bei etlichen Workshops dem besonderen Erbe auf die Spur. Die Stadtbauverwaltung hat gemeinsam mit den Studierenden der Pädagogischen Hochschule und dem Verein bink fünf Rundgänge, an denen Grazer Schüler:innen gratis teilnehmen, auf die Beine gestellt. Doch auch weitere 110 (!) Grazer:innen können bei kos-

tenlosen kulinarischen Rundgängen auf den Geschmack kommen, sich wieder ein bisschen mehr mit ihrem Erbe auseinanderzusetzen. Am 10. April werden zwischen 12 und 16.30 Uhr die Minoritenkirche, das Franziskanerkloster, das Priesterseminar und die Orangerie im Burggarten zwischenzeitlich zu Gaststätten, wo Studierende der Pädagogischen Hochschule neben einem 4-gängigen Menü auch so manch geschichtlichen Leckerbissen servieren. Wie Sie einen der Termine für die kulinarischen Rundgänge ergattern können, finden Sie unter:

graz.at/welterbe

BIG BONUS

► 2 x 2 KULINARISCHE WELTERBE-RUNDGÄNGE

Die Plätze für die kostenlosen kulinarischen Rundgänge am 10. April gehen weg wie die warmen Semmeln. Deshalb haben wir extra 2 x 2 Plätze für BIG-Leser:innen reserviert. Schicken Sie bis 8. April eine Mail mit dem Kennwort „Welterbe-Menü“ an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Gänseblümchen. Sie können roh gegessen werden. Blüten zieren Salate, Blätter nutzt man als Tee zur Husten-Linderung.



© ADOBE STOCK/BENDETTI PHOTO

Mehr Grün (nicht nur) für Kinder

Rund 650 Bäume und Sträucher hat die Stadt in den vergangenen vier Jahren an Grazer Schulen und in Kinderbetreuungseinrichtungen gepflanzt. Und diese Offensive geht heuer weiter.
wolfgang.maget@stadt.graz.at



Zuwachs. Auch in der Volksschule Gabelsberger freuen sich Groß und Klein über neue Bäume.

Sie verbessern die Aufenthaltsqualität für Lehrende und Lernende, bieten Lebensräume auch für zahlreiche Tiere und Pflanzen, spenden Schatten und wirken wie eine Klimaanlage – und sie bieten den wohl schönsten und spannendsten Lernraum, den man sich vorstellen kann: Bäume und Sträucher sind wahre Wunderge-

schöpfe. Insgesamt 241 Bäume, davon 40 Obstbäume, und 412 Sträucher, von denen 13 ebenfalls in der Reifezeit begehrtes Naschobst spenden, hat die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Bildung und Integration in den vergangenen vier Jahren an acht Grazer Schu-

len und in weiteren 13 Kinderbetreuungseinrichtungen gepflanzt. Die gesamten Investitionen dafür betragen 420.000 Euro – gut angelegtes Geld, das zur Gänze unseren Grazer Kindern zugute kommt.

In den betreffenden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ist die Freude über das frische Grün

groß. Daher wird die Offensive heuer fortgesetzt: Im nächsten Schritt dürfen sich demnächst auch die Volksschulen Liebenau und Gösting über frische Bäume und Sträucher im Nahbereich ihrer Schule freuen. Weitere Projekte aus dem Maßnahmenprogramm Grazer Stadtbaum werden folgen.

Einblicke in die Handwerkskunst

Es gibt wieder neue Handwerksführungen der Wirtschaftsabteilung gemeinsam mit den GrazGuides.
michaela.krainz@stadt.graz.at

Für Johanna Steigenberger ist es eine Premiere, für Selma Etareri und Stefan Leitner ebenfalls. Die Mitarbeiterin der GrazGuides unternimmt mit einem Dutzend Teilnehmer:innen ihre erste Handwerksführung in zwei Betrieben der Stadt: in das Kunst- und Keramikstudio „Da Loam“ und in das wenige Meter entfernte Blumengeschäft „das Leitner“ in der Mariahilferstraße. Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung bietet in Kooperation mit den GrazGuides

auch heuer wieder regelmäßige Führungen zu Handwerksbetrieben an. Im Mittelpunkt steht die Kunst des Handwerks in all ihren Facetten.

INFO

WEITERE TERMINE
16. April, 18. Juni und 16. Juli sowie 20. August, 17. September und 19. November

Alle Infos gibt's online:
wirtschaft.graz.at

Blühend. Stefan Leitner blüht in seinem Metier auf: Der Florist zeigte den Gästen, wie man eine attraktive Deko mit Blumen zaubert.



Formgebend. Selma Etareri ist Keramik-künstlerin mit langjähriger Erfahrung. Die Teilnehmer:innen der Handwerksführung durften sich bei ihr an der Töpferscheibe versuchen.



© STADT GRAZ/FISCHER (2)

ANZEIGE © GGZ



Ein Lächeln sagt mehr als 1.000 Worte

Spaß und Freude werden im Tageszentrum Robert Stolz nicht nur im Fasching großgeschrieben, sondern das ganze Jahr hindurch. In der Gemeinschaft findet man eine kleine Auszeit vom Alltag und geht mit einem Lächeln nach Hause.

Das Tageszentrum Robert Stolz

ist eine Einrichtung für Menschen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr mit Pflegegeldbezug, in der Ganz- und Halbtagesbetreuung von Montag bis Freitag angeboten wird. Soziale Kontakte und ein Leben in Gemeinschaft werden durch die Teilnahme an den angebotenen Gruppenaktivitäten ermöglicht. Ein abwechslungsreiches und vielfältiges, auf die Tagesgäste abgestimmtes Tagesprogramm mit gezieltem kognitivem und motorischem Training stabilisiert, stärkt und fördert vorhandene Ressourcen. Kreative Workshops, Informationsprogramme zu den Themen Gesundheit und Ernährung sowie ein bunter Veranstaltungskalender mit Ausflügen und Festen ergänzen die Vielfalt. Neben diesem umfangreichen Angebot steht das Erleben schöner Momente in gemüthlicher Atmosphäre im Vordergrund, denn das Tageszentrum ist ein Ort des Wohlbefindens, an dem Freundschaften geschlossen werden und die Senior:innen aktiv am Leben teilnehmen. Es fördert das Miteinander und die Lebensqualität der älteren Generation

in unserer Stadt. Weiters wird die Unterbringung in einem Pflegewohnheim hinausgezögert und ein längerer Verbleib im eigenen Zuhause sowie ein weitgehend selbstständiges Leben ermöglicht. Auch pflegende Angehörige werden durch das Tageszentrum entlastet.

Für jene älteren Menschen, die eine Demenzdiagnose

haben, bietet das Memory Tageszentrum Rosenhain eine sichere und unterstützende Umgebung an. Unter Berücksichtigung der individuellen Interessen und Bedürfnisse der Tagesgäste wird ein strukturiertes Tagesprogramm gestaltet. Dieses ist darauf ausgelegt, die körperlichen Fähigkeiten und die psychische Gesundheit zu fördern und gleichzeitig Freude und Abwechslung in den Alltag der Senior:innen zu bringen. Damit das Angebot beider Tageszentren kennengelernt werden kann, wird ein kostenloser Schnuppertag angeboten. Sie haben Interesse? Vereinbaren Sie doch gleich einen Termin, wenn Sie einen Tag lang alles ausprobieren möchten und viele unterschiedliche Eindrücke sammeln wollen. ■



Das Tageszentrum Robert Stolz bietet viele verschiedene Angebote für ein Leben in Gemeinschaft und Förderung vorhandener Ressourcen.



Die Stadt Graz und das Land Steiermark wissen um die Wichtigkeit der Tageszentren und unterstützen diese mit einer Förderung in Form von einkommensabhängigen (sozial gestaffelten) Preisen.

GERIATRISCHE GESUNDHEITZENTREN DER STADT GRAZ

Tageszentrum Robert Stolz
ggz.tageszentrum@stadt.graz.at
Tel.: +43 316 7060-2900
Theodor-Körner-Straße 67, 8010 Graz

Memory Tageszentrum Rosenhain
ggz.memorytageszentrum@stadt.graz.at
Tel.: +43 316 7060-3900
Aigner-Rollett-Allee 16 a, 8010 Graz

ggz.graz.at



© FREILAND_UMWELTCONSULTING (2)



Blick in die Zukunft. Die Linie 1 ist künftig in der Hilmteichstraße zweigleisig unterwegs, auch der Stadtraum ist im Wandel.

Im Plan: der zweigleisige Ausbau für die Linie 1

Am 24. April können sich Bürger:innen über die Baumaßnahmen für den Ausbau der Linie 1 in der Hilmteichstraße informieren. Etliche Fachleute stehen dabei Rede und Antwort.

verena.schleich@stadt.graz.at

KOMMEN SIE HIN, STELLEN SIE FRAGEN



▶ INFO-DIALOG MIT FACHLEUTEN

• Wann? 24. April zwischen 16 und 19 Uhr

Ihre Fragen zu den Themen Verkehr, Lärm, Erschütterungsschutz, Freiraumgestaltung, Leitungsbau und Bauablauf werden von den Fachplaner:innen und Expert:innen individuell beantwortet. Auch anhand von Plänen und Infotafeln können Sie sich ein Bild machen.

• Wo? Hilmteichstraße 113

Die Halle im Erdgeschoß des Gebäudes ist barrierefrei erreichbar.
graz.at/linie1 und holding-graz.at/linie1

In den kommenden Tagen finden 1.800 Haushalte im Bereich Hilmteichstraße/Mariagrün Einladungen in ihren Briefkästen: Denn am 24. April informieren Fachleute vor Ort Bewohner:innen, Interessierte und Wirtschaftstreibende von 16 bis 19 Uhr über den geplanten zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie 1 und beantworten Fragen.

Schneller ans Ziel

Derzeit fährt die Linie 1 im Zehn-Minuten-Takt – nicht zuletzt, weil die Tram auf einem 900 Meter langen Abschnitt der Hilmteichstraße nur ein Gleis nutzen kann. Mit dem zweigleisigen Ausbau zwischen Auersperggasse und Haltestelle Mariagrün verkürzt sich die Wartezeit: Künftig können die Straßenbahnen bis zu alle sechs Minuten fahren und bis zu 1.500

Fahrgäste pro Stunde und Richtung befördern.

Mehr als neue Schienen

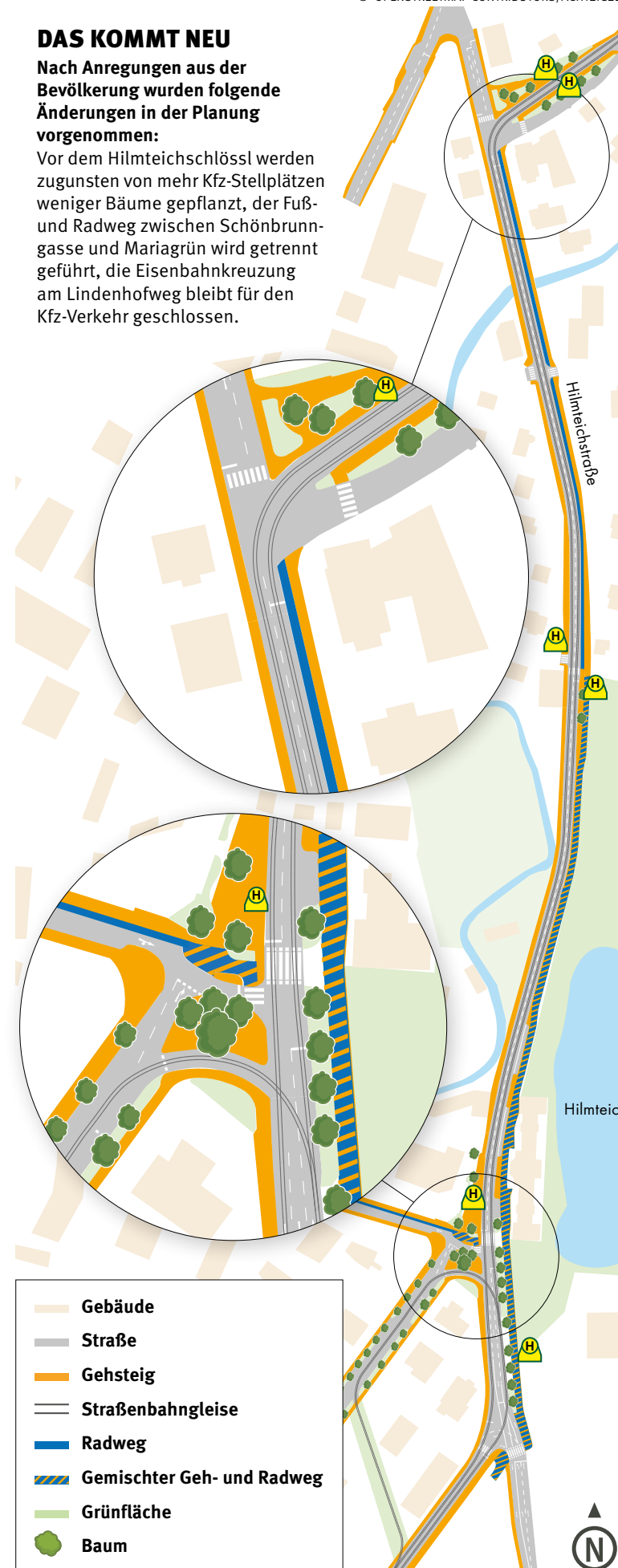
Zudem werden attraktive Geh- und Radwege errichtet, ein Stauraumkanal verbessert die Gewässerqualität der nahen Bäche, Grünflächen mit Bäumen und Staudenbeeten werten das Stadtbild auf und rund um das Hilmteichschlössl entstehen einladende Aufenthaltsbereiche samt öffentlichem WC. Nach rund zwei Jahren Bauzeit geht die Linie 1 Ende 2027 wieder in Betrieb. Während der Bauphase wird die Hilmteichstraße als Einbahnstraße Richtung Norden geführt. Der stadteinwärts führende Verkehr wird über Heinrichstraße und Hilmgasse umgeleitet, ein Schienenersatzverkehr stellt die Anbindung nach Mariatrost sicher.

DAS KOMMT NEU

Nach Anregungen aus der Bevölkerung wurden folgende Änderungen in der Planung vorgenommen:

Vor dem Hilmteichschlössl werden zugunsten von mehr Kfz-Stellplätzen weniger Bäume gepflanzt, der Fuß- und Radweg zwischen Schönbrunn-gasse und Mariagrün wird getrennt geführt, die Eisenbahnkreuzung am Lindenhofweg bleibt für den Kfz-Verkehr geschlossen.

© OPENSTREETMAP CONTRIBUTORS/ACHTZIGZEHN



© STADT GRAZ/ASTRID FEUCHTER



Ein Park wird kommen. Auf den Gründen der einstigen Kirchnerkaserne entsteht neben zahlreichen Wohnungen ein attraktiver Grünraum.

Grün für einstigen Kasernenhof

Wo einst Soldaten marschierten, folgt auf ein Wohnbau-projekt demnächst ein attraktiver neuer Park.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Habt acht! Das war bis vor wenigen Jahren vermutlich noch der am häufigsten verwendete Ruf in der ehemaligen Kirchnerkasernen im Süden von Graz. Die Soldaten haben das Areal vor einigen Jahren verlassen – jetzt lautet der neue Slogan: Habt Grün! Denn neben einem großangelegten Wohnungsprojekt, das einen geförderten Wohnbau der Stadt Graz ebenso umfasst wie einen allgemeinen Wohnbau durch einen privaten Bauträger und einen Bezirkssportplatz wird künftig auch ein fast 10.000 Quadratmeter großer Park das Gelände aufwerten. Ein anonymer Ideenwettbewerb mit sechs geladenen Landschaftsplanern wurde laut Projektleiterin Astrid Feuchter von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer ausgeschrieben, ein unabhängiges Preisgericht wird im Juni den Sieger:innenentwurf küren. Die Umsetzung

des „Parks im Schönauiertal“, wie der Arbeitstitel lautet – ein endgültiger Name wird noch gesucht –, startet Ende Juni, Baubeginn ist Anfang 2026, fertig ist er voraussichtlich Ende 2026.

Attraktive Ausstattung

Laut städtischer Vorgabe muss der künftige Park zahlreiche Funktionen erfüllen, was eine attraktive Ausstattung von vornherein garantiert: Die „grüne Lunge“ des Schönauiertals soll Spielräume und Verweilplätze für möglichst viele Nutzer:innengruppen sowie eine umfangreiche Infrastruktur mit Geh- und Radwegen und öffentlicher WC-Anlage umfassen. Ein sorgfältiger Umgang mit dem vorhandenen Baumbestand wird bei der Gestaltung des Parks ebenso verlangt wie eine Artenvielfalt bei der Auswahl der neuen Pflanzen und eine optimale Einbindung in die Umgebung.



Megaprojekt. Sabine Kreuter und Adi Polivka managen für die Holding die baulichen Maßnahmen zwischen Jakominiplatz und Eggenberger Straße.

Die Meilensteine bis zum großen Finale

Seit dem Baubeginn am 6. März 2023 in der Neutorgasse hat sich auf der Baustelle für die neue Neutorlinie immens viel getan. Hier die Meilensteine.

Karin Hirschmuigl für big@stadt.graz.at

Sabine Kreuter ist die Projektleiterin für Großprojekte bei den Graz Linien und so mit ihrem Team auch für die Adaptierung der Remise 3 in der Eggenberger Straße und für das Mega-Projekt Innenstadtentlastung zuständig. Adi Polivka wiederum leitet die Graz-Linien-Abteilung Planungsmanagement und Infrastruktur und ist mit seinen Mitarbeiter:innen für alle Gleisbaustellen und den sicheren Straßenbahnenbetrieb verantwortlich. Gemeinsam geben

ten Monaten auf den Linien 1, 4, 6 und 7 noch passiert. Der Blick zurück: Nach dem Baubeginn in der Neutorgasse wurde der gan-

”

Alle Arbeiten bis zur Remise 3 müssen bis zum Schulbeginn fertig sein.

Adi Polivka, Holding Planungsman. & Infrastruktur

ze Radetzky spitz neu gestaltet und der westliche Jakominiplatz erneuert. Die Tegetthoffbrücke wurde zu Beginn 2024 gesperrt, ertüchtigt und am 29. November 2024 wieder für den gesamten Verkehr freigegeben. Die Arbeiten in der Neutorgasse wurden finalisiert. Ebenfalls im Vorjahr wurden die Gleise von der Vorbeckgasse bis zur Defreggergasse verlegt. Die Schweißarbeiten mussten wegen der Winter-Temperaturen bis Februar 2025 pau-

sieren, der Haltestellenbereich zwischen Defreggergasse und Griesgasse wird jetzt fertiggestellt. Im Mai wird mit dem letzten großen Meilenstein begonnen: Der Gleisanschluss an der Vorbeckgasse/Annenstraße erfordert einen Schienenersatzverkehr für die Linien 1, 4, 6 und 7 bis zum Schulbeginn im September. Im Herbst liegt der Fokus auf

Konformitätsbestätigungen, Prüfbescheinigungen, Abnahmen und einer eisenbahnrechtlichen Verhandlung, die per Bescheid genehmigt, dass die Linien 1, 4, 6 und 7 ab Ende November auch wirklich über die neue Straßenbahnstrecke fahren können. Ein Video dazu finden Sie auf den Social-Media-Kanälen der Holding Graz.

INFO

► BAUSTELLENFOLDER FRÜHJAHR 2025

Alle wichtigen Baustellen für die Grazer Infrastruktur finden sich im digitalen Baustellenfolder auf der Website der Holding Graz. Personen, die dieses Online-Angebot nicht nutzen können, können die gedruckte Version weiter unter der 0316 887-0 oder per Mail an office@holding-graz.at anfordern. Der Folder liegt auch bei der Holding am Andreas-Hofer-Platz 15, in der Jakoministraße 1, beim Rondeau am Jakominiplatz und in allen Servicecentern der Stadt Graz auf.

holding-graz.at/baustellenfolder



”

Das Finale im Herbst sind die erforderlichen Bescheide und Bewilligungen.

Sabine Kreuter
Holding-Projektleiterin
Neutorlinie

sie einen Überblick über das bereits Geschaffte und eine Vorschau darauf, was in den nächs-

Ich bin aus Plastik, hol mich hier raus!

Nur wenn **kein Plastik im Bioabfall** landet, kann er auch kompostiert werden.

Gilt auch für **kompostierbare Kunststoffsäcker!**



Abfall richtig trennen mit der **Graz Abfall-App**

achtzigzahn, generiert mit Midjourney | Bezahlte Anzeige

holding-graz.at/bioabfall

Eine Zusammenarbeit von Holding Graz und Stadt Graz Umweltamt





© PRIVAT

Informativ. Lebensmittel und Ernährung wissenschaftlich beleuchtet – Fritz Treiber beim ORF-Dreh im Studio 2.

BIG IM GESPRÄCH

„Man muss nicht immer essen“

Er bringt hochkomplexe Inhalte zur Ernährung einfach auf den Punkt: Mikrobiologe Fritz Treiber über Wissenskommunikation, die ankommt, und eine Diät für den Planeten.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Gerade ist Fritz Treiber zurück aus Wien. Der Grazer Mikrobiologe geht ein und aus beim ORF am Künglberg, gerade war er als wissenschaftlicher Experte in der Barbara-Karlich-Show zu Gast. Thema: Insekten im Essen. Wie man gezielt Wissenskommunikation zum Thema Ernährung betreibt und sich selbst fit hält.

Ernähren Sie sich gesund?

FRTZ TREIBER: Im Laufe der Zeit habe ich eine wichtige Erkenntnis gewonnen: Man muss nicht immer essen. Auch wenn man keine Zeit hat, man verhungert nicht. Heute habe ich das Frühstück ausfallen lassen, warum nicht? Das intermittierende Fasten liegt in der Zeit. Ich lasse die Finger von Naschereien in den Essenspausen, weil sofort die Fettverbrennung eingestellt wird. Eine gesunde Nuss aus

der Bürolade und es ist vorbei damit. Ich versuche, mehr Gemüse zu essen, Linsen schmecken mir, Kichererbsen ... Selbst kochen macht mir Spaß, auch mit meiner Freundin am Abend.

Was, wenn man keine Zeit zum Kochen hat?

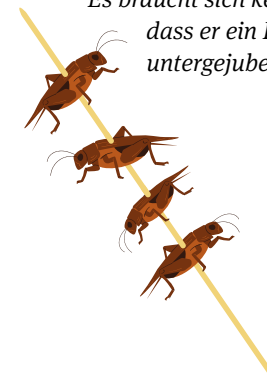
TREIBER: Und wie viele Stunden ist man auf Social Media? Eine Suppe geht sich da immer aus, dann sieht man eben eine Katze, die Flöte spielt, weniger. Im Endeffekt muss aber jeder selber wissen, ob er kochen will oder nicht, die Zeit ist keine Ausrede, Rezepte, Köchinnen und Köche, die alles vorzeigen, gibt's gratis in den sozialen Medien. Aber meine Maxime bei all meinen Tätigkeiten im Rahmen der Wissenskommunikation: Ich will darauf hinweisen, was in den Lebensmitteln steckt, wie man etwas besser machen kann und

dann soll der Mensch sich entscheiden können. Wenn jemand sagt, Cola mit Leberkäsesemmel ist mein Glück auf Erden, soll er das essen, wenn er weiß, dass es nicht das Beste für die Umwelt und seinen Körper ist. Aber man hat die Wahl und ist informiert.

Mit Ihren Kursen im Geschmackslabor der Uni Graz und Ihren Auftritten beim ORF kommunizieren Sie einer breiten Masse Wissen ...

TREIBER: Man kann nicht alle erwischen, aber man kann eine Zielgruppe finden und ihr Inhalte vermitteln. Es gibt mittlerweile so viele Medien, Informationsvermittlung wird riesig aufgeblasen, es gibt Nischen und Bubbles. Deshalb nehmen wir ein Thema, schauen, dass es so aufgearbeitet ist, dass es verständlich ist, ohne dass ein Universitätsstudium oder die Matura Vorausset-

„
Insekten in Lebensmitteln gibt es bei uns noch nicht, außer man bestellt sich ein paar Riegel. Produkte mit Insekten werden immer gekennzeichnet werden müssen. Es braucht sich keine:r zu fürchten, dass er ein Insektenbrot untergejubelt bekommt.“



„
Ich gehe gern ins Kino. Die Kinokultur in Graz schätze ich sehr mit dem alternativen Angebot im KIZ, Geidorf oder Rechbauer. Unser Format Science & Cinema an der Uni Graz wird auch weiterlaufen.“

„
Am liebsten koche ich selbst oder gehe in Lokale, in denen ich den Koch kenne. In Graz findet man jeden Küchenstil – man muss nur ein bisserl suchen und sich Tipps geben lassen.“



zung sind. Wenn man das schafft, erreicht man den großen Teil der Leute, der auch etwas damit anfangen kann. Man muss sich immer selber die Frage stellen: Will ich das hören, würde ich da hingehen? Wir haben eine große Konkurrenz durch You-Tube und Social Media. Wenn ich meine Inhalte online vermitteln würde, wäre die Aufmerksamkeitsspanne viel geringer und ich müsste mit allen konkurrieren. Im Geschmackslabor koche ich mit 20 Leuten. Besser 20 als 20.000 Follower, die den Inhalt liken und drei Tage später nicht mehr wissen, was ich da gebracht habe. Wenn jemand aus dem Kurs geht, sich freut und wiederkommt, dann ist das Motivation für mich. Übers Fernsehen erreiche ich 400.000 Leute, wenn die Hälfte einschläft, sind das trotzdem noch viele, die das vielleicht interessiert.

Was macht Wissenskommunikation letztendlich aus?

TREIBER: Man muss die Themen runterbrechen, das ist viel Arbeit, aber notwendig. Ich kann einen Fachvortrag vor Forschungskolleg:innen halten, der wird an anderer Stelle, wo Leute nicht zwischen Ion und Molekül unterscheiden können, nicht ankommen. Auch ein Theo-

loge versteht in unserem Labor die Grundlagen nicht und umgekehrt – Stichwort Philipperbriefe.

Einer der Kochkurse, die Sie für die Öffentlichkeit anbieten, ist „Planetary Health Diet“ – was steckt dahinter, den Planeten heilen zu wollen?

TREIBER: Das ist ein von Wissenschaftler:innen entwickelter Speiseplan, der die Gesundheit des Planeten und des Körpers schützen soll. Er ist auf Österreich angepasst. Eine Diät für den ganzen Planeten macht keinen Sinn, weil überall unterschiedlich geerntet wird, andere Lebensmittel zur Verfügung stehen. Es geht auch nicht darum, gleich das ganze Essen umzustellen, sondern Ideen zu heimischen Lebensmitteln wie Linsen oder Mais zu haben. Wir vermitteln die wissenschaftlichen Hintergründe und kochen dann Kichererbsenröstis oder Apfel-Hirsecreme. Wenns nur fürs Klima wäre, würde das wenige Leute interessieren, aber weil's auch gut für den Körper ist, ist das eine Extramotivation. Und es muss schmecken. Es ist auch kein Verbot, man muss nicht vegan oder fleischlos kochen. Aber man kann weniger davon essen. Statt einer Wurst nur ein paar Radl, die ich in der

Pfanne anschwitze – mit anderen gesunden Dingen ist das super.

Zum Thema heimisch – wie sind Sie mit Graz verwurzelt?

TREIBER: Ich habe früh Einblicke in die Gastronomie bekommen. Ich bin in Virginia geboren, weil meine Eltern dort gearbeitet haben, bin aber als Kind wieder nach Graz gekommen. Meine Mama ist Köchin, sie hat in der Gösser gelernt, mein Papa war Sommelier im Watergate Hotel, mein Großvater war Brauer, mein Onkel Braumeister bei Reininghaus. Mein Weg war also vorgezeichnet, aber die Gastronomie nie meins. Trotzdem bin ich auf Umwegen wieder in dem Themenfeld gelandet.

Gibt's noch ein anderes interessantes Medium, mit dem sich Wissen kommunizieren lässt?

TREIBER: Ich denke gerade über einen Podcast nach. Kein Ewigkeitspodcast mit zwei Stunden, sondern eine Viertelstunde zu einem wissenschaftlichen Thema zur Ernährung der Zukunft.

Das ganze Interview mit Fritz Treiber lesen Sie unter: graz.at



© PRIVAT

STECKBRIEF

Fritz Treiber wurde in Falls Church, Virginia (USA), geboren. Er studierte Mikrobiologie und Molekularbiologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz und ist unter anderem Koordinator für den Studiengang Ernährung, Gesundheit und Konsum. Seit 2008 ist er an der 7. Fakultät beschäftigt. Er entwickelte Formate in der Wissenskommunikation wie den Botanik Brunch, Brain Game und Science & Cinema. Darüber hinaus gründete er 2012 zusammen mit Helmut Jungwirth das Geschmackslabor der Uni Graz.

Kurstipps: Z.B. Planetary Health Diet (16.6.), Grillen wie im Mittelalter (26.6., ein raffinierter Kochkurs jenseits von deftigem Ritteressen).

geschmackslabor.uni-graz.at

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



Der Freiheitsplatz/Franzensplatz war über Jahrzehnte die Bühne für politische Großveranstaltungen. Jede Ideologie konnte den Platz mit Anhängern füllen.

Zeitenwende

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es auffallend viele soziale und besonders politische Zeitenwenden – nicht nur in Graz, aber auch hier und für uns besonders bedeutsam. Die Jahreszahlen 1918, 1934, 1938 und 1945 sind Symbole für grundlegende Veränderungen für die Stadt und ihre Bewohner. Auch die Jahreszahlen 1914 und 1955 haben eine inhaltsschwere Bedeutung.

Als Beweis für die politische Instabilität kann gelten, dass in den 37 Jahren von 1918 bis 1955 sechs reguläre Armeen ihre staatstragende Macht am Opernring demonstrierten. Zählt man die Parteienarmeen der Ersten Republik noch dazu, dann wird die Bilanz noch dramatischer. Dass wir trotz aller Krisen nun seit 80 Jahren in einem unserem Staatsverständnis entsprechenden System relativ zufrieden leben, zeichnet die Gegenwart aus.

Ab dem späten 19. Jh. stand eine in vielen Bereichen bemerkenswerte Konjunktur dem unübersehbaren sozialen und politischen Konflikt gegenüber. Das politische System um 1900 war länger schon schwach und vom Untergang gezeichnet, aber erst nach vier Jahren Erster Weltkrieg brach im Herbst 1918 die Ordnung, die so lange Bestand gehabt hatte, zusammen. Von einem der größten und wichtigsten Staaten Europas blieb nun nur der Reststaat Österreich

übrig. Graz verlor viel seiner überregionalen Einbindung und einen großen Teil der zugeordneten Steiermark.

Die Erste Republik, die je nach Einschätzung nur 16 oder 20 Jahre dauerte, baute auf eine höchst instabile politische Konstruktion. Aufgebaut auf den politischen und wirtschaftlichen Ruinen, die der verlorene Krieg hinterlassen hatte, konnte sich die junge Republik nicht stabilisieren. Zusätzlich belastete die Weltwirtschaftskrise und bald auch die Bedrohung von außen Österreich. Der Bankenhistoriker W. Rauchenwald zählt für Graz über 300 Adressen von Banken oder bankähnlichen Betrieben. Gut drei Viertel davon entstanden und endeten in der Ersten Republik. Dass es damals im Graz der sechs Bezirke über 350 Schuster gab,

So nobel wirkten in den 1930er-Jahren der Hauptbahnhof und das Hotel Daniel. Dazu gab es die „zer“ Tramway und elegante Taxis.



Portofreie Schnelldurchgaben gab es nach Luftangriffen. Das Beispiel zeigt, dass im Februar 1945 weder die Auflage von „10 Worten“, noch allfällige Zensurbestimmungen eingehalten wurden.



Das 1938 fertiggestellte „Hochhaus“ in der Neutorgasse für die Stadtwerke war eine der wenigen Großbauten der I. Republik. Heute gilt es als Pionierbau der Moderne.



Das Blumenmädchen auf der „Hauptbrücke“ steht für den Jammer der Kriegs- und Nachkriegsjahre.



war beispielsweise ein Zeichen der Not. Das politische System des Ständestaates 1934–1938 brach mit der jungen und einer mäßig gut eingerichteten demokratischen Tradition und konnte dem politischen Druck des Deutschen Reichs nicht erfolgreich widerstehen.

Ob aus politischer Überzeugung oder aus Opportunismus und in Erwartung einer schönen neuen Welt so viele Grazer den „Anschluss“ begrüßten, lässt sich schwer feststellen. Das System des Nationalsozialismus und die Form seiner Herrschaftsausübung ließen auch keine Diskussion oder gar Widerstand zu. Doch es gab ihn trotzdem, den

sozialdemokratischen bis kommunistischen und den bürgerlichen Widerstand. Auch in einem Graz, das sich den selbst gewählten Titel „Stadt der Volkserhebung“ gab. Wichtig für die Stadt war ihre Erweiterung im Herbst 1938. 17 Gemeinden rund um Graz wurden ganz oder zumindest teilweise zu einem Teil der Stadt. Die gegenwärtige Bezirkseinteilung I–XVII entstand erst 1946 (Puntigam als siebzehnter Bezirk 1988).

Dass Graz sieben Jahre ein Teil des „Tausendjährigen Reichs“ Hitler-Deutschland war, reichte aus, um Graz und seine Bewohner in eine für uns beispiellose Diktatur und deren Folgen zu führen. Beispiellose Verluste an Freiheit,

Menschenleben und Kriegsschäden belasteten uns. Alle Wendjahre brachten Gewinner und Verlierer. Viele aber glichen sich erstaunlich schnell der nun neuen Welt an. Manch einer blieb aber auch von der Entwicklung unberührt. Die Frage, was vorher geschehen war, sollte im Zeitgeist vieler selten gestellt werden. Das Leben der Urgroßeltern hat meist an Erinnerungsschärfe verloren.

Drei politische Lager Die letzten 150 Jahre der Stadtgeschichte waren durch eine Dreiteilung der politischen Gesinnung gekennzeichnet. Diese Unterschiede zogen sich quer durch die Bevölkerung, cha-

rakterisierten die Bezirke und trennten die öffentliche und private Meinung. Die räumliche, viel mehr aber sozialpolitische Teilung der Stadt östlich und westlich der Mur hatte und hat noch immer Bedeutung. Solche Unterschiede belasteten die Gesellschaft, zumindest so sehr in Graz wie anderswo in den Städten Österreichs. Die auffallend unterschiedlichen Wahlergebnisse je nach Wahl und Stadtteil bestätigen dies in Graz. Auch wenn die Generation, die 1938, 1945 und die Nachkriegsjahre erlebte, nun schwindet und Graz eine Stadt des Zuzugs ist, soll die historische Belastung der Grazer durch ihre Geschichte bewusst sein.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

WILDES GRAZ – BAUMFALKE UND CO.

Luftakrobaten der Extraklasse im Anflug

Den Winter verbringt der Langstreckenzieher im südlichen Afrika – jetzt ist er im Anflug auf Graz und bietet auch im Vogelschutzgebiet Weinzödl eine Flugshow der Extraklasse: Der Baumfalke ist wieder da.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Er nimmt eine Reise von Tausenden Kilometern auf sich, um Graz zu besuchen und hier seinen Nachwuchs zur Welt zu bringen: Die Rede ist vom eleganten Baumfalken, der jetzt wieder aus seinem Winterquartier in Afrika – südlich des Äquators – in unsere Gefilde zieht. Wer jemals die „Flugshow“ des Greifvogels bei seiner Jagd auf Großinsekten nur wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche beobachten durfte, kann sich der Magie dieses Flugakrobaten kaum jemals wieder entziehen. „Wenn im Frühjahr größere Insekten Schwärme auftreten, kann man Baumfalken oft in größerer Zahl beim Jagen beobachten – das ist ein spektakuläres Schauspiel“, schwärmt auch der Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz und anerkannte Vogelexperte Michael Tiefenbach.

Von April bis September macht der kleine Greifvogel, von dem es in der gesamten Steiermark nur rund 100 bis 200 Brutpaare gibt, auch im Vogelschutzgebiet

Graz-Weinzödl Station. Bevorzugt lässt sich der Baumfalke, dessen Silhouette mit den sichelförmigen Flügeln an einen überdimensionalen Mauersegler erinnert, in abwechslungsreichen Hügellandschaften, in lichten Wäldern und am Rande von Totholzinseln nieder. Wenn Großinsekten nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, jagt er auch kleinere Vögel, die er ebenfalls ausschließlich im Flug erbeutet.

Rückkehrer und Standvögel

Aber auch sonst beherbergt das seit 2017 bestehende Vogelschutzgebiet Weinzödl, das an beiden Ufern der Mur in den Bezirken Andritz und Gösting vom Unterwasser des Kraftwerks Weinzödl bis zum Pongratz-Moore-Steg reicht, so manchen bemerkenswerten gefiederten Bewohner, weiß Tiefenbach. Dazu zählt auch der Neuntöter oder Rotrückenschwärzer, der ebenfalls im südlichen Afrika überwintert und von Mai bis September in Graz als Brutvogel anzutreffen ist. Die Zerstörung seines

Lebensraums hat die Bestände zuletzt deutlich reduziert. Er sucht die Nähe von Dornengebüschen, auf denen er mitunter seinen Beutevorrat – Mäuse, Eidechsen und Großinsekten – aufspießt.

(Ver-)Führung ins Schutzgebiet

Wer Baumfalke, Neuntöter und andere interessante Vögel wie Flussuferläufer, Eisvogel, Mäusebussard, Gebirgsstelze oder zahlreiche Spechtarten live erleben will, hat bei der („Ver-)Führung durch die Grazer Natur“ am 9. April dazu Gelegenheit. Details entnehmen Sie bitte dem Infokasten rechts.



© PRIVAT

Spektakulär wird es, wenn mehrere Baumfalken im Frühjahr gemeinsam auf Insektenjagd gehen.

Michael Tiefenbach

Naturschutzbeauftragter und Ornithologe

Rote Hosen.
Tote Hose? Nein, rote: ein arttypisches Kennzeichen des Baumfalken.

Baumfalke
Falco subbuteo

Baumfalke
Falco subbuteo

Mahlzeit!
Großinsekten wie diese Libelle sind die Hauptnahrung der eleganten Luftakrobaten. Sie werden im Flug erbeutet.

Brutvogel.
Die Gebirgsstelze ist mit drei bis vier Brutpaaren an den Fließgewässern des Schutzgebietes (Mur, Andritzbach) vertreten. Sie erbeutet im Uferbereich Insekten und Kleintiere.

Gebirgsstelze
Motacilla cinerea

Stammgast.
Der kleine Schnepfenvogel ist als regelmäßiger Durchzügler im Vogelschutzgebiet Weinzödl zu Gast. Zu sehen ist er im April/Mai sowie Juli/August meist auf Schotterbänken.

Flussuferläufer
Actitis hypoleucos

Nomen est omen.
Der häufige Mäusebussard macht bezüglich seiner Beute dem Namen alle Ehre. Mäuse sind Hauptbestandteil seines Speiseplans.

Mäusebussard
Buteo buteo

Spießgeselle.
Der Neuntöter kommt als Brutvogel aus dem südlichen Afrika von Mai bis September nach Graz. Er spießt Beutetiere als Vorrat an Dornengebüsch auf.

Neuntöter
Lanius collurio

EXPEDITION ZUM BAUMFALKEN

9. APRIL, 16 UHR

Auf dem Akrobaten der Lüfte, dem Baumfalken, liegt der Fokus der nächsten Ausgabe der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“ am Mittwoch, 9. April. Treffpunkt ist um 16 Uhr beim Park-&-Ride-Parkplatz Weinzödl (beim GAK-Trainingszentrum nahe der Weinzödlbrücke). Der Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz und anerkannte Vogelexperte Michael Tiefenbach sowie Wolfgang Maget von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer führen durchs Vogelschutzgebiet Weinzödl, wobei Tiefenbach auch gehörte Rufe den jeweiligen Vogelarten zuordnet. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. Bei Starkregen wird die Führung um eine Woche verschoben. Infos dazu am 9. April ab 13 Uhr in der Stadtpark Info unter:

Tel. 0316 872-4044
graz.at/stadtparkinfo

© STADT GRAZ/
MICHAEL TIEFENBACH
(5), ADOBE STOCK/
DENNISJACOBSEN
UND ACHTZIGZEHN/
HINTERLEITNER



◀ **Freude.** Fabienne und Fabian wurden wiedergewählt. Bgm.in Elke Kahr (M.), StRin Claudia Schönbacher und SP-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger (2. v. l.) und StR Robert Krotzer (L.) und StR Kurt Hohensinner gratulierten.

Wiedergewählt!

Mit einer Rekordbeteiligung ging kürzlich die Wahl der Kinderbürgermeister:innen im Rathaus über die Bühne. Fabienne und Fabian wurden dabei wiedergewählt.

Anfang März fand im Rathaus wieder die Wahl der Kinderbürgermeister:innen statt. Mit einer Rekordbeteiligung von 3.152 Kindern aus 37 Schulen, darunter über 100 Stimmen, die direkt im Rathaus abgegeben wurden. Die Freude über das große Interesse teilten sich die Stadt-Politiker:innen

mit dem Team des Kinderbüros rund um Geschäftsführer Thomas Plautz. Die amtierenden Kinderbürgermeister:innen Fabienne und Fabian wurden in ihrem Amt bestätigt. Fabienne setzt sich besonders gegen Mobbing und für besseres Schulesen ein, während Fabian für mehr Sportmöglichkeiten in der Stadt plä-

diert. Unterstützt werden die beiden von den neuen Stadträt:innen Ana, Isabella, Mira, Yarennur und Ilija. Die Positionen der Stellvertreter:innen übernehmen Ada und Jonas. Die „große“ Bürgermeisterin Elke Kahr betonte: „Es ist wirklich beeindruckend, mit welcher Energie und Leidenschaft ihr hier am Werk seid. Herzlichen

Glückwunsch! Ich freue mich schon sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit euch.“

INFO

► **KINDER-PARLAMENT**
Das KinderParlament bietet Kindern und Jugendlichen (8 bis 14 Jahre) die Möglichkeit, sich aktiv in den politischen Prozess einzubringen. Interesse?

kinderbuero.at

Schöne Aussichten

Modernisierung für die Volksschule Bertha von Suttner sowie die Mittelschule samt Polytechnikum Albert Schweitzer und das Schul-Zahnambulatorium: Architekt Markus Pernthaler hat den Wettbewerb für

sich entschieden – mit klarer Organisation der Funktionsbereiche, Maximierung der begrünten Freiflächen sowie dezidiertem Einsatz von Holz. Fertigstellung des 37,3-Mio.-Euro-Projekts ist voraussichtlich 2028.

© STADT GRAZ/FISCHER



Modern. Architekt Markus Pernthaler (2. v. l.) mit Vizebgm.in Judith Schwentner, Baudir. Bertram Werle (l.), Kurt Hohensinner und Manfred Eber (r.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Eröffnung. Stadtrat Günter Riegler (hi. M.) und Künstler Tom Lohner (hi. l.), umgeben von Künstlerinnen in der Bakerhouse Gallery, Herrgottswiesgasse 125.

Kreative Frauen

Ein Abend weiblicher Strahlkraft: Rund 250 Gäste feierten die Vernissage der Ausstellung „Visionary Women“ in der Bakerhouse Gallery, die lokale, nationale und internatio-

nale Künstlerinnen vereint, deren Werke von individueller Tiefe, kultureller Vielfalt und durchaus mutigen Perspektiven geprägt sind. Noch bis 17. April zu sehen.

bakerhousegallery.com

© STADT GRAZ/FISCHER



Ehre in Gold

Für sein großes Engagement wurde Rainer Possert kürzlich von Bürgermeisterin Elke Kahr (Bild o.) geehrt. Rainer Possert gründete mit Kolleg:innen das Sozialmedizinische Zentrum (SMZ) Liebenau, das ein umfassendes medizinisches und psychosoziales Versorgungsangebot etablierte. Neben seiner Tätigkeit als Mediziner setzte sich Possert intensiv mit der Geschichte des Zwangsarbeiter:innenlagers in Graz-Liebenau auseinander. Seine Recherchen führten zu archäologischen Grabungen und einer breiten öffentlichen Diskussion über dieses dunkle Kapitel.

Ein Ort des Erinnerns

Die „Sternenbank“ ist mehr als eine Sitzgelegenheit.

Ein ganz besonderer Platz für Trauer, Erinnerung und Trost: Auf dem Grazer Schloßberg, direkt beim Uhrturm, wurde eine „Sternenbank“ errichtet. An dieser Stelle bietet sich nämlich ein besonders schöner Blick zu den Sternen. Diese besondere Sitzbank ist all jenen Kindern gewidmet, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind – den sogenannten Sternenkindern.

Die Idee stammt vom Verein „Mein Sternenkind“, der bereits an 43 Standorten in Österreich solche Bänke eingerichtet hat. Die feierliche Markierung der Sitzbank fand im Beisein von Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Christine Radl von der Grünraumabteilung sowie Vera Juriatti, Obfrau des Vereins „Mein Sternenkind“ und Initiatorin des Projekts, statt.

mein-sternenkind.net

© STADT GRAZ/FISCHER



Einweihung. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (M.) mit Christine Radl (Abt. Grünraum) und Vera Juriatti (l., Obfrau „Mein Sternenkind“).

70-Jahr-Jubiläum

Das Institut für Frau und Familie IFF feierte kürzlich sein 70-Jahr-Jubiläum mit Rück- und Ausblick.

Mit einem feierlichen Festakt beging das Institut für Frau und Familie sein 70-jähriges Bestehen. Die neue Vorsitzende Elke Lujansky-Lammer (r. vorne) führte durch den Abend und dankte den Gästen sowie den ehemaligen und aktiven Ehrenamtlichen für ihr

© STADT GRAZ/FISCHER



großes Engagement. In ihren Grußworten betonten politische Vertreterinnen die Bedeutung des IFF. SPÖ-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger (5. v. l.) würdigte die Arbeit des Instituts. Bürgermeisterin Elke Kahr (7. v. l.) erinnerte an die Erfolge von Fraueninitiativen: „Vieles,

was heute für junge Frauen selbstverständlich scheint, ist das Ergebnis harter Kämpfe. Es liegt nun an uns, Seite an Seite weiterzumachen und die nächsten Generationen zu ermutigen. Danke an Eleonore Hödl (3. v. l.) und an dich, Elke.“

institut-frau-familie.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Natürlich unterwegs

Das Gehen ist die uns angebotene, natürlichste Form der Fortbewegung. Zu Fuß in der Stadt unterwegs zu sein, ist einfach, gesund und umweltfreundlich. Ob auf dem Weg zur Straßenbahn, zum Auto oder vom Fahrrad ins Büro – wir alle sind Fußgängerinnen und Fußgänger.

Eine zukunftsorientierte Stadtplanung sollte sich an dieser natürlichen Fortbewegung orientieren und den Fokus auf eine menschengerechte Gestaltung legen. Das Konzept der 15-Minuten-Stadt schafft kurze Wege und ermöglicht eine lebenswerte, effiziente Umgebung für den Alltag.

Doch nicht überall in Graz ist das Gehen einfach oder angenehm. Im historischen Zentrum fehlt es oft an ausreichend Platz, während in den äußeren Bezirken stark befahrene Hauptstraßen oder fehlende Gehwege das Zufußgehen erschweren.

Deshalb setze ich mich dafür ein, das Gehen in Graz sicherer und attraktiver zu gestalten. Schulen, Kindergärten, Arztpraxen und andere stark frequentierte Orte müssen gut zu Fuß erreichbar sein. Durch die klare Trennung von Geh- und Radwegen, Verkehrsberuhigung und den Ausbau von Gehsteigen lassen sich Gefahren und Konflikte vermeiden – und das Gehen wird zur gesunden, sicheren und selbstverständlichen Alternative.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at



Nachhaltig

Auch 2025 blieb die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, ihrem nachhaltigen Kurs treu und setzte auf umweltfreundliche Mobilität. Zur Unterstützung dieser Bestrebungen erhielt das Forum österreichischer Film eine Förderung von 4.500 Euro. Im Bild: Vizebgm.in Judith Schwentner (r.) und Pia Pivec (Diagonale).

Zum Wohle der Kinder

Vor mehr als 30 Jahren wurde von der UNO die Konvention über die Rechte des Kindes beschlossen. Dieses Übereinkommen sichert jedem Kind politische, soziale, ökonomische, kulturelle und bürgerliche Rechte zu. Ebenfalls im Jahr 1989 wurde in Österreich Gewalt in der Erziehung ver-

boten. Vor diesem Hintergrund wurde 2020 von der Stadt Graz die Kampagne „Mutmacher“ umgesetzt. Diese kleinen Stofffiguren sollen Kinder dazu ermutigen, über erlebte Gewalt zu sprechen und die Bevölkerung sensibilisieren. Das Erfolgsprojekt geht heuer in die 6. Auflage. graz.at/allesfamilie

© STADT GRAZ/FISCHER



Engagiert. Die Leiterin des Jugendamts, Ingrid Krammer, mit Helmut Sixt (l., Leiter des Bereitschaftsdienstes) und Stadtrat Kurt Hohensinner.

© STADT GRAZ/FISCHER



Super Suppe

Zum traditionellen Charity-Suppenessen lud die Katholische Frauenbewegung auch dieses Jahr vor der Gemeinderatssitzung im März. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Stadtrat Manfred Eber (Bild o.) löffelten ebenso wie Bgm.in Elke Kahr und viele weitere Vertreter:innen des Stadtsenats und Gemeinderats.

Fürs Tierwohl

Die 165. Jahreshauptversammlung des Landestierschutzvereins Steiermark fand kürzlich unter reger Beteiligung statt. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (r.) bedankte sich für die engagierte Arbeit von Obmann Thomas Mrkor (2. v. r.) und seinem Team. Ebenfalls anwesend: GRin Astrid Schleicher (l.), Alexandra Schwaiger (2. v. l.) und Susanne Bräuer (Tierheimleitung).

© STADT GRAZ/FISCHER



Polizeiglossar

Kürzlich wurde ein neues Polizeiglossar vorgestellt. Es ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Polizei in Österreich und den Sicherheitskräften in Bosnien und Herzegowina und soll die internationale Kooperation erleichtern. Bürgermeisterin Elke Kahr (2. v. l.) begrüßte Stadtpolizeikommandant Thomas Heiland (l.), Honorarkonsul Jörg Hofreiter (r.) und Slawistin Jana Beller.

© KK



Das läuft gut

Ein bewegendes Jubiläum feiert der Grazer Laufcup für Schulen 2025: Die 20. Ausgabe wurde kürzlich im ASKÖ-Stadion ausgetragen. Eine Premiere, weil sonst immer der Stadtpark als Bühne diente. Sportstadtrat Kurt Hohensinner (l.) und Sportamtsleiter Thomas Rajakovics freuten sich mit der Präsidentin des steirischen Leichtathletikverbandes, Erika König-Zenz, über 1.200 Anmeldungen.

© KK



© STADT GRAZ/FISCHER



Galyna Skotnik
Mitglied und 2. Vorsitzende-Stv. des Migrant:innenbeirates

Unterricht noch zeitgemäß?

Seit 1949 wird an österreichischen Schulen Religionsunterricht (RU) angeboten, der von den jeweiligen vom Staat anerkannten Religionsgemeinschaften organisiert und durchgeführt wird. Die größten davon sind katholisch, islamisch und orthodox.

Dabei werden die Kinder dem jeweiligen RU zugeordnet. Eine Klasse, die vier Jahre lang eine enge Gemeinschaft bilden sollte, wird ein- bis zweimal pro Woche in „Religionsgrüppchen“ getrennt unterrichtet.

Die oft kritisierte Segregation der Schüler:innen führt dazu, dass an jeder Schule bestimmte Religionsgruppen entweder in der Mehrheit oder in der Minderheit sind bzw. der RU vor Ort gar nicht stattfindet.

Während einige Schulen aufgrund hoher Anmeldezahlen einer Konfession den RU zweimal wöchentlich anbieten, findet er an anderen Schulen nur einmal statt.

Es stellt sich die Frage, ob dies gerecht ist und ob es in einer Zeit, in der so viel Wert auf ein harmonisches Miteinander gelegt wird, noch vertretbar ist, die Kinder bereits im Volksschulalter in Gruppen zu trennen, anstatt ihnen ein gemeinsames Miteinander zu vermitteln und das gegenseitige Kennenlernen in den Mittelpunkt zu stellen.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

© WILDBILD



Top.
Zwei Projektteams der GGZ wurden von Quality Austria ausgezeichnet.

Wieder Erfolge für GGZ

Ausgezeichnet: Interdisziplinäres Projektteam der GGZ wurde zum Qualitätsteam 2025 ernannt.

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) wurden für ihr innovatives Projekt „ilvi“ erneut ausgezeichnet. Nach dem Gewinn des Steirischen Qualitätspreises Gesundheit SALUS im Oktober 2024 und dem TELEIOS Preis wurde das interdisziplinäre Projektteam nun von der Quality Austria als Qualitätsteam 2025 geehrt. Zudem schaffte es das Projekt „Casa Carl“ unter die besten drei in dieser Katego-

rie. Mit diesem branchenübergreifenden Preis wird ein klares Zeichen für die Bedeutung von Qualität in Unternehmen gesetzt. Die Nominierung und Auszeichnung unterstreicht die herausragende interdisziplinäre Zusammenarbeit der GGZ-Projektteams. „ilvi“ und „Casa Carl“ zeigen, wie Digitalisierung und praxisnahe Innovation die Lebensqualität älterer Menschen nachhaltig verbessern können. ggz.graz.at

Du bist nicht allein

Kürzlich fand im Rathaus der 18. jährliche abgehaltene Runde Tisch der Psychosozialen Versorgung statt. Mehr als 60 Fachpersonen aus über 40 Organisationen und Institutionen kamen zusammen, um aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der psychosozialen Versorgung zu diskutieren. „Die psychosoziale Versorgung

braucht eine starke Vernetzung und nachhaltige Strukturen. Der Austausch zeigt, wie engagiert und breit aufgestellt Graz in diesem Bereich ist“, betonte Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer. Am 25. Oktober findet übrigens wieder der Tag der Seelischen Gesundheit statt. Das Motto 2025: „Du bist nicht allein!“

© STADT GRAZ/FISCHER



Runder Tisch. Stadtrat Robert Krotzer (1. Reihe, 4. v. l.) konnte zahlreiche Vertreter:innen der psychosozialen Versorgung im Rathaus begrüßen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Aufgestellt. Bgm.in E. Kahr (6. v. r.), StRin C. Schönbacher (2. v. r.), GRin S. Reininghaus (r.), D. Kirschner (5. v. l.) und A. Majcan (M.).

Stopp Gewalt!

24 Tafeln im öffentlichen Raum weisen auf Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Frauen hin.

Am Kaiser-Josef-Platz wurde Ende März die 24. fixe Tafel mit der Botschaft: „STOPP Gewalt! Keine Gewalt gegen Frauen!“ aufgestellt. Genauso wichtig wie diese Aufforderung sind die beiden Telefonnummern, die man auf der Tafel deutlich lesen kann.

Es handelt sich dabei um zwei rund um die Uhr erreichbare Anlaufstellen, den Notruf Frauenhäuser (0800 202017)

und die Helpline Männerinfo (0800 400777). Die in den letzten Wochen aufgestellten Tafeln ersetzen die ursprünglich provisorisch angebrachten Schilder. Bürgermeisterin Elke Kahr bedankte sich bei allen, die mitgeholfen hatten: u. a. bei Anna Majcan (Frauenrat), Christine Radl (Grünraumabteilung), Doris Kirschner (Referat Frauen & Gleichstellung). graz.at/frauen

Runde Sache

Alt und Neu in bester Verbindung: Den Architekturwettbewerb für den Um- und Neubau an der MS und dem Polytechnikum Dr. Renner konnten Ederer Haghirian Architekten als Klassenbeste für sich entscheiden. Der denkmalgeschützte Bestand wird durch einen Neubau ergänzt. Vizebgm.in Judith Schwentner (Bild) gratulierte dem Architekten Armin Haghirian (2. v. l.) ebenso wie die Stadträte Manfred Eber (l.) und Kurt Hohensinner (r.)

© STADT GRAZ/FISCHER



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- HTL-Techniker:in / Bezirksingenieur:in Straßenamt
 - Klin. Gesundheitspsychologe/-psychologin
 - Elektrotechniker:in für Leitung Nachrichtentechnik
 - Leitung städtische Personalverrechnung
 - Mitarbeiter:in in der Personaladministration
 - Freizeitpädagog:innen
 - Hortpädagog:innen
 - Inklusive Pädagog:innen
 - Elementarpädagog:innen
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Metallfacharbeiter:in
 - Fahrleitungsmonteur:in
 - Kaufmännische:r Mitarbeitende:r mit Schwerpunkt Finanzen
 - Junior-IT-Techniker:in
 - Controller:in
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- Mitarbeiter:in in der Speiserversorgung
 - Reinigungsmitarbeiter:in
 - Dipl. psych. Gesundheits- und Krankenpflegeperson im Pflegewohnheim
 - Pflegefachassistent:in in der Albert-Schweitzer-Klinik
 - DGKP in der medizinisch-palliativen Geriatrie
 - Pflegeassistent:in im Pflegewohnheim
- ggz-jobs.graz.at



Gemeinderat

Beschlüsse vom 20. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.



© STADT GRAZ/FISCHER

SPRACHFÖRDERUNG

Die Stadt Graz unterstützt nun seit rund 13 Jahren Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit Projekten zur Sprachförderung. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die über mangelnde Deutschkenntnisse verfügen, werden gefördert, um bei ihrem Schuleintritt die Unterrichtssprache Deutsch gemäß den „Bildungsstandards zur Sprech- und Sprachkompetenz zu Beginn der Schulpflicht“ möglichst zu beherrschen. Die Fortsetzung der Förderung ist auch für das kommende Kinderbetreuungsjahr geplant und die Projektgenehmigung über 1,8 Millionen Euro vom 1. September 2025 bis 31. August 2026 für frühe Sprachförderung in institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wurde nun einstimmig beschlossen.

STADTBIBLIOTHEK

2024 konnte die Stadtbibliothek mit rund 1.010 Veranstaltungen, 22.945 Eventbesucher:innen und exakt 6.668 Neueinschreibungen einen Erfolg verzeichnen. 2025 erhielt die Mediathek den erstmals vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Büchereiverband Österreich vergebenen Österreichischen Büchereipreis. Nun ist für die Aufrechterhaltung der Qualität eine Anpassung der Gebührenordnung notwendig. Angepasst werden nun u. a. die Nutzungsgebühren der Stadtbibliothek Graz, die seit 2010

Nächste Sitzung: 24. April, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

gleich blieben. Mit einer Erhöhung der Jahresgebühr für Erwachsene in der Höhe von 5 Euro auf nun 20 Euro (bzw. auf 15 Euro bei Kulturpassinhaber:innen) bleibt die Stadtbibliothek Graz im Vergleich zu ähnlichen öffentlichen Büchereien in an-

deren Landeshauptstädten nach wie vor die günstigste Bibliothek. Kinder und Jugendliche (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) können die Stadtbibliothek weiterhin kostenlos nutzen. Der Gemeinderat beschloss die Änderungen (ab 1. April) einstimmig.

STATISTIK

35 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
35	0
angenommen	abgelehnt
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
6	4
angenommen	abgelehnt
18 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
9	9
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über: rd. 9,7 Mio. €	
Details zu den einzelnen Anträgen unter: digra.graz.at	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 7., 14., 20. und 28. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

CARITAS

Die Stadt Graz unterstützt die Caritas der Diözese Graz-Seckau 2025 mit insgesamt rund 1,87 Millionen Euro, um ihre vielfältige Hilfe für Menschen in Not abzusichern. Gefördert werden unter anderem das FranzisCa Frauenwohnhaus, Notschlafstellen für obdachlose

Familien und Menschen in der kalten Jahreszeit, das Ressorid für Männer mit besonderem Unterstützungsbedarf, Arche 38 mit Angeboten zur Wohnungssicherung sowie das Schlupfhaus für Jugendliche. Zusätzlich werden Tageszentren wie die neue Bahnhofsmision unterstützt.

kaufen das monatliche Magazin für 1,70 Euro und verkaufen es um 3,40 Euro weiter – der Gewinn bleibt bei ihnen. Rund 270 Verkäufer:innen aus zehn Nationen, viele davon Asylwerber:innen ohne reguläre Arbeitserlaubnis, nutzen diese Möglichkeit für einen geregelten Zuverdienst. Begleitet wird das Projekt von der Caritas mit Deutschkursen und Betreuung. Zur Deckung der Druckkosten wurde eine Förderung von 6.000 Euro beschlossen.

FRIEDENSBÜRO

Das Friedensbüro fördert mit vielfältigen Maßnahmen das friedliche Zusammenleben in Graz – etwa durch Gewaltprävention an Schulen, Nachbarschaftsmediation, Zusammenarbeit mit Bezirksräten und Fortbildungen. Zudem betreut es den Menschenrechtspreis und das Friedens- und Gedenkstipendium. Zur Fortführung des Friedensbüros gab der Stadtsenat eine Basisförderung in Höhe von 307.000 Euro frei.

Wir trauern um
Tatjana Nikodijevic
† 1. März 2025

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Kollegin Tatjana Nikodijevic, die nach schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren von uns gegangen ist.

Seit September 2006 war Tatjana als Kinderbetreuerin beim Magistrat tätig und seit 2009 ein fixes Teammitglied im Kindergarten Augasse. Sie war immer äußerst engagiert und sehr beliebt. Ihre Hilfsbereitschaft, ihre Umsicht und auch ihr trockener Humor bleiben in unvergesslicher Erinnerung. Tatjana hinterlässt eine große Lücke im Team.

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen, insbesondere der Familie der Verstorbenen.

JUGENDZENTREN

Gute Nachrichten für junge Menschen: Der Stadtsenat stellt 2025 rund 1,08 Millionen Euro für die Basisförderung von neun Jugendzentren bereit. Mit dabei sind unter anderem das Jugendzentrum ECHO, das Mädchenzentrum JA.M, Funtastic sowie mehrere WIKI-Zentren in Andritz, Eggen-Lend und anderen Stadtteilen. Die Fördermittel sichern nicht nur Personalressourcen, sondern ermöglichen Verbesserungen bei Ausstattung und Infrastruktur. Die Jugendzentren sind wichtige Anlaufstellen für 12- bis 26-Jährige – mit Raum für Freizeit, Austausch und Unterstützung.

MEGAPHON

Seit 1995 gibt die Straßenzeitung Megaphon Menschen in sozialen Notlagen eine Perspektive: Sie

ANTRÄGE



ANZEIGE

80 JAHRE BEFREIUNG NIE WIEDER FASCHISMUS, NIE WIEDER KRIEG

Festveranstaltung der Stadt Graz mit
KONSTANTIN WECKER
9. Mai 2025, 18 Uhr, Schloßbergbühne Kasematten

Einlass ausschließlich mit Anmeldung unter graz.at/gedenkjahr2025

Die österreichische Fahne an einem Fenster am Kaiser-Franz-Josef-Kai am 8. Mai 1945. Erstmals konnte die rot-weiß-rote Fahne wieder gezeigt werden.



Kreativkunst.
Am Grazer
Hauptplatz
zieht Ostern
ein.

WAS IST LOS?

MITFASTENMARKT – 12. und 13. April



GESUCHT, GEFUNDEN
Mehr als 50 Aussteller:innen bieten am Mariahilferplatz von 8 bis 16 Uhr Liebhaberstücke für Sammler:innen und Schnäppchenjäger:innen an.

AUTOFASTEN – bis 19. April



DER UMWELT ZULIEBE
Noch bis 19. April laden die christlichen Kirchen Österreichs dazu ein, während der Fastenzeit auf klimafreundliche Alternativen umzusteigen. autofasten.at

LENDWIRBEL – 1. bis 4. Mai

HINKOMMEN, MITWIRBELN!
Der Lend ist ein Schmelztiegel der Kulturen, Unterschiede und Diversitäten. Auf diese Vielfalt macht der Lendwirbel auch heuer wieder mit kreativen Projekten, Veranstaltungen und Themenabenden spielerisch aufmerksam. lendwirbel.at

MURUFERREINIGUNG – 10. Mai



SAUBER, SAUBER
Die Muruferreinigung wurde wegen Schlechtwetters auf 10.5. verschoben. Treffpunkt: 9 Uhr, Augartenbucht. Für das leibliche Wohl ist gesorgt! umwelt.graz.at

OSTERMARKT – 10. bis 19. April Bunter Gruß vom Osterhasen

Wenn am Grazer Hauptplatz traditionelles Kunsthandwerk auf kulturelle Highlights trifft, dann ostert es wieder sehr in Graz.

Bemalte Eier fürs Osternest, handgefertigter Schmuck, zauberhafte Tisch- und Gartendeko ... Mit einem kunterbunten Kreativangebot lädt der Hauptplatz-Ostermarkt vom 10. bis 19. April täglich von 10 bis 18 Uhr (Karsamstag bis 15 Uhr) zum Bummeln und Gustieren ein. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, den Künstler:innen über die Schulter zu schauen, Livemusik zu genießen oder kulinarische Schmankerln zu verkosten.

Für die jungen Besucher:innen winkt täglich von 14 bis 17 Uhr ein lustiges Unterhaltungsprogramm mit spannenden Workshops, bei denen etwa das eigene Lederarmband hergestellt, Ostereier dekoriert oder Keramik-Blumensträuße gebunden und bemalt werden. Und auch das Graz Museum sorgt mit zwei interessanten Veranstaltungen für Abwechslung in den Osterferien (siehe rechts). graz.at/maerkte

FERIEN-WORKSHOPS

► **KINDER AN DIE MACHT! 15.4., 10–12 UHR**
Lachen, basteln, bauen, spielen, denken ... In dem Workshop „Kinder an die Macht!“ entdecken die jungen Teilnehmer:innen ihre Superkräfte – und lösen dabei gemeinsam ein großes Rätsel: Was bitte ist Demokratie und wie geht das?

► **APOTHEKENWORKSHOP 16.4., 10–12 UHR**
Bei diesem Workshop lernen Kinder die Arbeitswelt in der Apotheke von früher kennen. Im historischen Apothekenmuseum wird mit Kräutern experimentiert und das eigene Salz für die Osterjause hergestellt.

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Kosten: 5 Euro/Person, Ort: jeweils im Graz Museum, Sackstraße 18, Anmeldung: **Tel. 0316 872-7600, grazmuseum@stadt.graz.at, grazmuseum.at**

ALTBRILLEN Sammelaktion

Wohin mit einer alten, nutzlosen Brille? Die Abfallwirtschaft der Holding und der Lions Club Graz Joanneum haben in der Re-Use-Zone des Ressourcenparks zwei Brillensammelboxen aufgestellt. Die Brillen werden hergerichtet und im Rahmen des Hilfsprogramms „SightFirst“ in Entwicklungsländer geschickt. holding-graz.at/abfall

GRÜNSCHNITTAKTION Gratis-Abgabe

Noch bis 19. April kann man den Baum- und Grünschnitt kostenlos im Ressourcenpark der Holding Graz, Sturzgasse 5 (Mo. bis Sa. von 8 bis 18 Uhr) sowie bei der Fa. Ehgartner, Wasserwerk 5 und am Neufeldweg/Maggstraße 35 (beides Mo. bis Sa. von 9 bis 17 Uhr) abgeben – bitte nur in Haushaltsmengen! holding-graz.at/abfall

CITY NATURE CHALLENGE Auf zur Fotorallye



© ADOBE STOCK/VOLKERLADWIG

Im freundschaftlichen Wettstreit um die größte Artenvielfalt in Städten und Regionen hat Graz in den vergangenen Jahren weltweit immer einen Spitzenplatz belegt. Deshalb erhoffen sich die Verantwortlichen für die City Nature Challenge wieder viele Naturfotos aus Graz. Zuletzt wurden die

Weinbergschnecke (Bild) und der Kriechende Günsel am öftesten fotografiert. Die Teilnahme ist einfach: iNaturalist-App aufs Handy laden, zwischen 25. und 28. April Tiere und Pflanzen fotografieren und die Bilder hochladen. Infos: naturkunde.at/citynaturechallenge

© MCG/WIESNER



Tradition.
Ein süßes Lebkuchenherz gehört zum Messebesuch dazu.

FRÜHJAHRSMESSE – 30. April bis 4. Mai Auf zum Messebummel!

Bunt, bunter, am buntesten – die Grazer Frühjahrsmesse startet mit Vollgas in den Lenz. Lifestyle und Fashion, eine Startup- und Innovation-Area, alles zu den Themen Wohnen und Garten, eine Kleintierschau, Street Food, der riesige Vergnügungspark ... Es gibt nichts, was es nicht gibt. BIG-Leser:innen sind gratis dabei (r.). mcg.at

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
5 x 2 Eintrittskarten für die Grazer Frühjahrsmesse. Schreiben Sie bis 16.4. eine E-Mail (KW Messe) mit Ihrer Telefonnummer an: **big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

EXPERT:INNEN GEFRAGT Gilbert Sandner, Sicherheitsmanager

**TIPP
DES
MONATS**

© ADOBE STOCK/LIANEM



Achtung!
In Graz sind Osterfeuer verboten!

Ostern naht – deshalb erinnern wir an das Osterfeuerverbot in Graz und ersuchen aufgrund der trockenen Wälder um höchste Vorsicht beim Umgang mit offenem Feuer.

Zur Erinnerung: Im Grazer Stadtgebiet herrscht ein generelles Verbot von Brauchtumsfeuern, das gilt natürlich auch zu Ostern. Sollten Sie in Graz-Umgebung wohnen, ein privates Feuer erlaubt sein (informieren Sie sich darüber rechtzeitig in Ihrer Gemeinde) und Sie Ostern „feurig“ begrüßen wollen, beachten Sie unbedingt ein paar wichtige Sicherheitshinweise:

Löschwasser bereithalten

Nur trockenes, nicht beschichtetes oder lackiertes Holz, Laub, Baumschnitt verbrennen. Autoreifen oder Sperrmüll haben in einem Feuer nichts verloren! Schichten Sie den Holzhaufen um bzw. fahren Sie vorsichtig mit langen Stangen hinein, damit Tiere, die darin Unterschlupf gefunden haben, fliehen können. Entzünden Sie das Feuer ausschließlich in aus-

reichendem Abstand zu Häusern, Hütten, Ställen, Bäumen, Sträuchern und Stromleitungen (mindestens 50 Meter). Halten Sie einen Wasserschlauch bzw. Feuerlöscher bereit, falls das Osterfeuer wirklich aus dem Ruder läuft oder Funken überspringen. Bei starkem Wind auf das Abbrennen verzichten. Das Feuer muss ständig unter Aufsicht von Erwachsenen sein. Löschen Sie die Glut gut ab!

Waldbrandverordnung

Beachten Sie diese Tipps auch in Hinblick auf die geltende Waldbrandverordnung für die Landeshauptstadt Graz. Die andauernde Trockenheit hat zu erhöhter Waldbrandgefahr geführt. Deshalb sind das Rauchen und das Anzünden von Feuern in den Wäldern von Graz und in der Nähe dieser Wälder verboten. Vorsicht bitte auch beim Grillen!

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **GILBERT SANDNER**
Leiter Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz der Stadt Graz
Tel. 0316 872-2260
E-Mail: sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

sicherheit.graz.at

ABFALLWIRTSCHAFT – 9. bis 11. April Fachtagung

Die Österreichische Abfallwirtschaftstagung (ATW) 2025 in der Messehalle Graz hat „Kreislaufwirtschaft – Herausforderungen, Potenziale und Grenzen“ zum Thema. Alexandra Loidl (Abfallwirtschaft Holding) wird über „Die Grazer Kreislaufwirtschaft“ referieren. Infos und Tickets: oewav.at/AWT2025

TAG GEGEN LÄRM – 30. April Hört, hört!

Am 30. April wird es still – zumindest für einen Moment. Das Grazer Umweltamt, das Referat für Lärm- und Strahlenschutz des Landes Steiermark und das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark laden nämlich zum „Tag gegen Lärm“. Eine ganz besondere Ruheinsel, die Präsentation von modernsten Schallpegelmessgeräten sowie ein Gewinnspiel mit Preisen der Holding Graz warten auf die Besucher:innen: von 9 bis 15 Uhr am Eisernen Tor.

laermmachtkrank.at

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 29. Mai

08.31.0 Sternäckerweg

11.14.0 Blümelhofweg
Info: 10.4., 18 Uhr, Hotel Stoiser, Mariatroster Str. 174

06.39.0 Schönaugasse – Hüttenbrennergasse – Nordweg – Froschaugasse;
Info: 29.4., 18 Uhr, Sportpark Hüttenbrennerg. 31

Einsichtnahme: Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

© STADT GRAZ/FISCHER



Endspurt. Mit Ende April sind die Arbeiten an der denkmalgeschützten Tennenzweimahlerei so weit fertig, dass sie für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

TENNENMÄHLEREI-OPENING – 25. und 26. April Eröffnungsfeiertage

Die Arbeiten neigen sich dem Ende zu und verpassen der 137 Jahre alten Tennenzweimahlerei eine regelrechte Frischzellenkur. Am 25. und 26. April wird sie in neuem Glanz erstrahlen und dann ihre Türen weit für alle Interessierten öffnen. Bis dahin sind aber noch einige

Handgriffe zu tun und es wird auch ein wenig am Programm für die „House-Warming-Party“ gefeilt. Ab 8. April steht dieses fest und wird nicht nur direkt im Stadtteil Reininghaus veröffentlicht, sondern ist ab dann auch online abrufbar:

graz.at/reininghaus

TRINKWASSER Köstliches Nass

Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs wächst immer weiter. Mit ihr wächst auch der Durst nach Trinkwasser. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und gleichzeitig eine gesunde Erfrischung für die Menschen unterwegs zu bieten, gibt es seit vielen Jahren die Trinkbrunnen der Holding Graz Wasserwirtschaft. Sie sind an über 150 Stellen in der Stadt verteilt und spenden kostenloses Trinkwasser von bester Qualität.

Die Winterpause bei den Grazer Trinkbrunnen ist nun zu Ende, ab den ersten Apriltagen gehen die Trinkbrunnen der Wasserwirtschaft sukzessive in Betrieb. Hier gibt es einen Plan mit allen Standorten im Grazer Stadtgebiet:

holding-graz.at/trinkbrunnen

© STADT GRAZ/PREINKNOLL



Im Wachsen. In der Hafnerstraße entsteht ein neuer Park. Bäume und Sträucher werden demnächst gepflanzt.

Neuer Park in Hafnerstraße vor Fertigstellung Grüne Oase im Süden

Da ist etwas im Wachsen: In der Hafnerstraße in Straßgang entsteht ein neuer Park, für den die Planerarbeiten und die Errichtung des Weges bald erledigt sind. Auch das für einen Park unerlässliche Grün lässt laut städtischer Abteilung für Grünraum und Gewässer nicht mehr lange auf sich warten: Demnächst werden Bäume und Büsche gepflanzt und Wie-

STADTPARK INFO Für alle etwas

Lustiges und Lehrreiches für alle Generationen bietet die Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 im April: Parkwichtel, 11.4., 15 Uhr (für die Kleinen); Tiermärchen, 18.4., 15 Uhr; „iNaturalist“: Bio-Blitz, 25.4., 15 Uhr (für Naturinteressierte); Familienfest: 27.4., 10 bis 16 Uhr.

graz.at/stadtparkinfor

HUNDETRAINING Wau-Effekt

Tiertrainerin Nadja Steiner steht Rat suchenden Hundebesitzer:innen wieder an diesen Tagen mit Tipps und Tricks kostenlos zur Seite: 8.4. (16–18 Uhr), Hundewiese Hilmteich und vom 16.4. bis 21.5. (12–14 Uhr), Hundewiese Aupark Puntigam (Lagergasse, Murpromenade). Einfach hinkommen!

MEDIENKOMPETENZ – 16. April Sicher im Netz

Um digitale Medienkompetenz geht es in einem Gratisworkshop, den das Sicherheitsinformationszentrum Graz (SINFO) mit der Stadtbibliothek anbietet. Polizeibeamtin Sabine Pogner informiert über Formen des Internetbetrugs und Boris Miedl (Stadtbibliothek) gibt Einblicke in KI, Social Media, Fake News etc.: 16–18.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz Nord, Theodor-Körner-Straße 59. Anmeldung:

Tel. 0316 872-5777,
office@sinfo.at

STADTTEILLEITBILD Lend legt los

Die Stadt arbeitet mit Bewohner:innen, Interessierten und Wirtschaftstreibenden an einer Vision für den Stadtteil Lend-Mitte. Wer mitmachen will, kommt beim mobilen Café vorbei: am 4. April von 15 bis 17 Uhr beim Schleifbach – Grimmigasse/Zeilergasse und am 25. April von 9 bis 11 Uhr am Spar-Parkplatz, Floßendstr. 3. Mitreden kann man auch beim Stadtteilspaziergang: am 24. April um 16 Uhr im Fröbelpark. Anmeldung:

buergerrinnenbeteiligung@stadt.graz.at
graz.at/stadteileitbild

HISTORISCHES GRAZ – 8. April Am Stadtrand

Im Rahmen der „Vor.Stadt.Geschichten“ spricht Robert Tendl (Graz Museum) darüber, wie die Murvorstadt zum Brennpunkt der Sexarbeit in Graz wurde: 17.30–19 Uhr, Zanklhof, Maria-Stromberger-G. 2. Eine historische Reihe von Stadtbibliothek, Graz Museum und Stadtarchiv.

AUFWERTUNG IM METAHOPF-PARK Inklusion auf Spielplatz

Der Zahn der Zeit hatte bereits kräftig an den in die Jahre gekommenen Spielgeräten im Metahofpark genagt – der ideale Zeitpunkt, um gleich

Nägel mit Köpfen zu machen. Mit neuen inklusiven Spielgeräten, die für Kinder mit und ohne Behinderung erreichbar und nutzbar sind, wurde der Spielplatz inklusiv aufgewertet. Nach dem Volksgarten ist der Metahofpark hiermit die zweite Anlage in Lend, die einen attraktiven Spielplatz für alle Kinder bietet.

Damit ist es aber noch bei Weitem nicht getan: Heuer laufen die Planungen für eine nachhaltige und naturnahe Neugestaltung des Metahofparks, der als geschützter Landschaftsteil besonderer Sorgfalt bedarf. Die Umsetzung der dabei entwickelten besten Ideen erfolgt laut Abteilung für Grünraum und Gewässer im nächsten Jahr.

© STADT GRAZ/FISCHER



Spaß für alle. Im Metahofpark locken neue Spielgeräte.

KUNSTWETTBEWERB – bis 16. Mai Jung & kreativ

Im „Open Atelier“ des Amtes für Jugend und Familie in der Beethovenstraße 14 können sich junge Grazer:innen mit künstlerischer Unterstützung jeweils von Dienstag bis Donnerstag, 16 bis 18 Uhr, kreativ ausprobieren. Unter dem Titel „Unter Wasser“ wird nun ein Kreativwettbewerb für zwei Altersgruppen veranstaltet, Einsendeschluss ist der 16.5. Es winken Geldpreise! Infos: graz.at/freizeit

© OPEN ATELIER/LILLY MÖRZ



Open Atelier. Junge Kunst.

VORMERKVERFAHREN Krippe & Co.

Sie haben Ihr Kind für einen Platz in einer Kinderkrippe, einem Kindergarten oder einem Hort ab Herbst vormerken lassen? Dann können Sie sich ab sofort im Kinderportal des Landes Steiermark einloggen, um den Stand der Vormerkung einzusehen. Hier erfahren Sie auch alles Notwendige zu den weiteren Schritten. Ihr Kind hat keinen Platz in einer der von Ihnen angegebenen Wunschrichtungen erhalten? Dann hilft Ihnen das Team des ABI-Service gerne weiter. Bitte um Terminvereinbarung!

Tel. 0316 872-7474,
abiservice@stadt.graz.at
graz.at/bildung

UNIS UND KOLLEGS – 22. April Gut beraten

Welche Chancen bieten Universitäten, Fachhochschulen und Kollegs? Und welche Fachrichtungen gibt es überhaupt? Im IBOBB-Café der Abteilung für Bildung und Integration in der Keesgasse 6 findet man Antworten. Unter dem Titel „Dein Weg, dein Studium“ präsentieren sich hier am 22. April ab 11 bzw. 13 Uhr Grazer Universitäten, Fachhochschulen, Kollegs sowie Beratungsstellen und Institutionen, um Schülerinnen und Schülern Orientierung und Inspiration für die nächsten Schritte zu bieten. Schulklassen bzw. Gruppen bitte bis spätestens 11. April mit Angabe der gewünschten Zeit und der Personenanzahl per E-Mail anmelden (siehe unten). Interessierte Einzelpersonen können einfach zu den Timeslots um 11 bzw. 13 Uhr vorbeikommen.

ibobb@stadt.graz.at
graz.at/bildung

© STADT GRAZ/FISCHER



Girls' Day. Bunte Berufswelt.

GIRLS' DAY(S) – 23. bis 25. April Berufswelt

Der Girls' Day findet immer am vierten Donnerstag im April statt. Ein Tag, der das Ziel hat, Mädchen und junge Frauen für technische, handwerkliche oder naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern. Heuer ist es dem Referat Frauen & Gleichstellung gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum gelungen, den Girls' Day auf drei Tage auszuweiten. Es gibt noch Restplätze! Alle Infos: graz.at/girlsday

LEBENSBLDER: GRAZ SIND WIR ALLE



© MARYAM MOHAMMADI
Logenplatz. Die Grazer Oper ist seit Jahrzehnten der Arbeitsplatz des im Iran geborenen und ausgebildeten Musikers Hooman Khalatbari.

Ein Star am Dirigentenpult

Hooman Khalatbari liebt die Musik seit seiner Kindheit, bereichert seit 28 Jahren die Grazer Oper, liebt die Innenstadt und ist international berühmt.

Musik begleitete Hooman Khalatbari von Kindesbeinen an. 1969 wurde er in eine gebildete, gesellschaftlich hochstehende Teheraner Familie hineingeboren.

Mit etwa sechs Jahren nahm ihn seine Mutter zum ersten Mal in das Teheraner Konzerthaus mit. Auch in seiner weiteren Ausbildung hatte Khalatbari Glück mit seinen Lehrer:innen. Der Komponist Thomas Christian David holte das Talent nach Österreich. 1996 wählte Khalatbari Graz eher zufällig als Studienort. Noch während des Studiums begann er an der Grazer Oper als

Beleuchter zu arbeiten. Zu dieser Zeit dirigierte Khalatbari auch zum ersten Mal Konzerte.

Und Graz ist für ihn inzwischen längst zur Heimat geworden: „Ich bin seit 28 Jahren hier, das ist mehr als die Hälfte meines Lebens.“

Eine Musikshow, die weltweit ausgestrahlt wurde und in der Khalatbari als Gesangsmittor arbeitete, machte ihn über Nacht zum Star: Mehr als eine Million Menschen folgten ihm auf den sozialen Medien, auch heute sind es noch 891.000 auf Instagram und noch etwas mehr sogar auf Facebook.

GRAZ SIND WIR ALLE

► PORTRÄTS VON MENSCHEN AUS ALLEN BEZIRKEN

Im Auftrag des Integrationsreferats der Stadt Graz führt Joachim Hainzl vom Verein XENOS Interviews mit Menschen durch, die unterschiedlicher nicht sein könnten und Graz als gemeinsamen Bezugspunkt haben. Die Fotos stammen von Maryam Mohammadi. Das Projekt soll zeigen, wie vielfältig „wir“ sind. Alle Porträts in voller Länge finden Sie unter: [graz.at/lebensbilder](https://www.graz.at/lebensbilder)

GRAZ MUSEUM – 12. April

Frühlingsfest

Es ist wieder so weit: Das Graz Museum lädt bei freiem Eintritt zur dritten Ausgabe des Frühlingsfestes ein. Am 12. April stehen von 10 bis 18 Uhr wieder Ausstellungen, Workshops, Pop-ups von Stadtarchäologie, Stadtarchiv und topothek Graz und vieles mehr auf dem Programm. Mitmachangebote gibt es im Apothekenmuseum und in der Demokratie-Werkstatt. Raum



© SEBASTIAN REISER
Hereinspaziert bei freiem Eintritt!

für Entspannung und Inspiration bieten zudem der Spielplatz der Möglichkeiten, Live-Musik und Kulinarik. Das gesamte Programm gibt's unter:

[grazmuseum.at](https://www.grazmuseum.at)

STIERMARK SCHAU – Eröffnung am 26. April

Ambition & Illusions

Das Schloss Eggenberg wird zum Schauplatz der dritten Steiermark Schau: Unter dem Titel „Ambition & Illusion“ tauchen Besucher:innen ein in die Welt der Eggenberger. Prunkräume, Planetensaal, Münzkabinett und Archäologiemuseum erzäh-

len von Macht, Glanz und dem Wandel einer ganzen Epoche. Am 26. April 2025 öffnet die Ausstellung ihre Tore! Begleitet wird sie von drei Pavillons – darunter der Musik-Pavillon im Schlosspark, zu sehen bis 2. November.

[steiermarkschau.at](https://www.steiermarkschau.at)

© HANS ULRICH VON EGGENBERG; KONZEPT UND GESTALTUNG: KADADESIGN



Steiermark Schau. Zur Eröffnung am 26. April im Schloss Eggenberg ist der Eintritt zwischen 14 und 18 Uhr frei.

BUCHPRÄSENTATION – 10. April

Roter Stern über Graz

Wie erlebte Graz die Wochen unter sowjetischer Besatzung im Frühjahr 1945? In ihrem neuen Buch „Roter Stern über Graz. 75 Tage sowjetische Besatzung 1945“ schildert Barbara Stelzl-Marx, Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, eindrücklich den Alltag in Graz während der elf Wochen zwischen Kriegsende und Zonentausch – basierend auf neu ausgewerteten Archiv-



dokumenten und Zeitzeugeninterviews. Buchpräsentation: Donnerstag, 10. April 2025, 19.30 Uhr in der Buchhandlung Moser. Anmeldung unter: veranstaltungen@styriabooks.at

KULTUR PUR

INTAKT-FESTIVAL – 23. bis 27. April

INKLUSIVE KULTUR

Das InTaKT Festival feiert zehn Jahre inklusive Kunst und Kultur. Die erste von zwei Ausgaben im Jubiläumsjahr findet vom 23. bis 27. April an mehreren Orten in Graz statt. Mit Musik, Theater, Film einer Deaf-Performance und mehr!

[intakt-festival.at](https://www.intakt-festival.at)

TÄUFERGESCHICHTE – bis 9. April

BRENNEN FÜR DAS LEBEN

Die Ausstellung zeigt die Geschichte und Bedeutung der Täuferbewegung in Österreich – von 1525 bis zu ihrem Einfluss auf heutige Freikirchen. Zu sehen bis 9. April im Pfarrsaal Don Bosco.

[taeufergeschichte.at](https://www.taeufergeschichte.at)

SAMMLUNGS AUFRUF – jetzt einreichen

FUSSBALLERINNERUNGEN

Das Stadtarchiv Graz sammelt digitale Fußballerinnerungen für die Stadtgeschichte. Beiträge können über die Plattform [citizenarchive.eu](https://www.citizenarchive.eu) hochgeladen werden. Infos: [grazmuseum.at/stadtarchiv](https://www.grazmuseum.at/stadtarchiv)

FOTOGALERIE

– 30. April bis 16. Mai

ANDREAS LEDL

In der Ausstellung „foto : grafik“ verwandelt Andreas Ledl Alltagsbilder durch Collagen, Überzeichnungen und Montagen in vielschichtige Werke. Eröffnung: 30. April, 18.30 Uhr, Fotogalerie im Rathaus. [kulturvermittlung.org](https://www.kulturvermittlung.org)

KINDERMUSEUM – Ausstellungen 2025/26

Seifenzauber und Zeitmaschinen

Die neuen Ausstellungen im FRida & freD entführen ins digitale Mittelalter und in schillernde Seifenblasenwelten.



© FRIDA UND FRED/EDI HABERL (2)

Wie lebte man im Mittelalter – ganz ohne Internet, Smartphone und Social Media? In der Mitmachausstellung „Damals 1410“ reisen Kinder ab 8 Jahren ins digitale Mittelalter und lernen spielerisch Medienkompetenz. Gemeinsam mit einer cleveren Erfinder-Ratte lösen sie knifflige Aufgaben, sammeln Abzeichen für die Rückkehr in die Gegenwart und erfahren dabei Spannendes rund um Werbung, Fake News, Datenschutz und mehr. Eine Mischung aus analogem Spiel und

digitaler Interaktion macht die Reise besonders.

Seifenblasen Träume

Voller Schaum und Staunen: In der Mitmachausstellung „Seifenblasen Träume“ entdecken Kinder von 3 bis 7 Jahren magische Blasenwelten. Mit Regenmäntelchen und Gummistiefeln ausgestattet (gibt's vor Ort) erkunden sie, was sich aus Wasser, Seife und Luft zaubern lässt – Seifenblasen haltbar machen, tanzen lassen oder Schaumberge bauen.



Neu. „Seifenblasen Träume“ und „Damals 1410“ im FRida & freD.

Im NXP-Forschungslabor „Mikrohausen“ lernen Kinder zudem die Welt der Mikrochips kennen.

[fridaundfred.at](https://www.fridaundfred.at)

© SEBASTIAN REISER



Im Diskurs. Taststationen für blinde und sehbehinderte Menschen bieten einen barrierefreien Zugang.

GRAZ MUSEUM – Neue Ausstellung

Demokratie, heast!

Demokratie begegnet uns täglich. Sie ist ständig in Bewegung und lebt durch Austausch, Reflexion und gemeinsames Handeln. Die neue Ausstellung „Demokratie, heast!“ im Graz Museum kombiniert aktuelle Diskurse mit Grazer Stadtgeschichte; sie bietet Informationen und Mög-

lichkeiten, die eigene Meinung und Erfahrung zu teilen; sie gibt Impulse, über Demokratie nachzudenken, und öffnet Raum für Fragen. Und sie macht deutlich: Es geht nicht nur darum, laut zu sein – auch das Zuhören ist essenziell. Heast?!

[grazmuseum.at](https://www.grazmuseum.at)

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.



FÄHRT AB – ab 14.12.2025

Oper: La Cenerentola

Die Aschenputtel-Oper „La Cenerentola“ von Gioachino Rossini ist derzeit im Stadttheater Klagenfurt zu sehen, inszeniert von Bernd Mottl als moderne Casting-Show. Johannes Braun dirigiert das Kärntner Sinfonieorchester. Sehens- und hörensenswert!

[stadttheater-klagenfurt.at](https://www.stadttheater-klagenfurt.at)



ANZEIGE



Geführte Radtour durch Graz © Graz Tourismus – Tom Lamm

GRAZ ENTDECKEN

Rundgänge & Rundfahrten in der Kulturhauptstadt

ALTSTADT-RUNDGANG:

April & Oktober bis Dezember, täglich, 14.30 Uhr
Mai bis September, täglich, 10.30 Uhr & 16.30 Uhr

INNENHÖFE & MEHR-RUNDGANG:

Mai bis Oktober, jeden Freitag, 16.00 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG:

Mai bis Oktober, jeden Samstag, 11.00 Uhr

AUF DER ANDEREN SEITE: LEND UND GRIES

Mai bis Oktober, jeden Donnerstag, 17.00 Uhr

STADTRUNDFAHRT MIT DEM CABRIOBUS:

01.05. bis 28.09.2025, Mittwoch bis Freitag, 11.00 Uhr
Samstag, 11.00 & 13.00 Uhr | Sonntag & Feiertag, 11.00 Uhr

GEFÜHRTE RADTOUR:

Juni bis September, jeden Sonntag, 09.30 Uhr **NEU**

ABEND-RUNDGANG:

Juli & August, jeden Mittwoch & Freitag, 20.30 Uhr



Kulinarischer Bierrundgang © Werner Krug



Kulinarische Stadtrundfahrt © Werner Krug

GRAZ GENIESSEN

Kulinarische Stadtrundgänge & Stadtrundfahrten

KULINARISCHER RUNDGANG AM SAMSTAG:

bis 25.10.2025, jeden Samstag, 10.30 Uhr

KULINARISCHER BIERRUNDGANG:

18.04. bis 31.10.2025, jeden Freitag, 17.00 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG AM SONNTAG:

04.05. bis 02.11.2025, jeden Sonntag, 10.30 Uhr

GENUSS MIT DEM CABRIOBUS – KULINARISCHE RUNDFAHRT:

04.05., 25.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07., 10.08., 24.08.,
07.09., 21.09., 05.10. & 19.10.2025, jeweils 13.00 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at
graztourismus.at/rundgänge



DARTS

Top-Stars treffen beim Darts Open voll ins Rote

Bereits zum siebenten Mal sind Ende April Spieler der internationalen Szene beim Austrian Darts Open am Schwarzsee zu Gast – ein Pflichttermin für alle Dartfans!

Game on“ heißt es vom 25. bis 27. April bei den in Unterpremstätten ausgetragenen Austrian Darts Open 2025. Titelverteidiger und Weltmeister Luke Littler wird bei diesen internationalen österreichischen Dartmeisterschaften ebenso wieder mit am Board sein wie die Topstars Michael van Gerwen oder Jonny Clayton. Überdies besteht die Chance, dass Österreichs Aushängeschild Mensur Suljović südlich von Graz zu sehen sein wird. Die Steiermark ist ein guter Boden für Fans der fliegenden Pfeile, Dartsportverbands-Boss Thomas Cichy ortet in Graz aber

auch Nachholbedarf: „Aktuell sind mit DV Dartort und K&K Liebenau zwei Vereine in Graz Mitglieder im Steirischen Dartsportverband.“. Der DV Dartort ist mit 35 gemeldeten Spieler:innen und vier Teams der stärkste und aktivste Verein in unserem Bundesland. Große Hoffnung setzt Cichy in die Jugend: „Hier haben wir mit Paul Deutschmann, Luca Wallner und Katharina Weichhardt gleich drei Talente mit großen Perspektiven. Paul Deutschmann (Bild) ist aktuell auch Führender der steirischen Jugendwertung und steht im österreichischen U18-Bundeskadern.“

© ST. DARTSPORTVERBAND, PDC



WAS ZÄHLT?

► ZIEL IST ES

von 501 mit möglichst wenig Würfeln auf Null zu stellen. Bullseye (Boardmitte) zählt 50, schmale Felder zw. Bullseye und Rand dreifach, jene am Rand doppelt. Beendet wird per Doppelfeld. **stdsv.at**



© MARIO STIEHL



Starke Auf-Tritte. Das Grazer WSA KTM Radteam um Franz-Josef Lässer, Theo Hauser, Philipp Hofbauer, Martin Messner und Co. will heuer auf nationaler und internationaler Ebene für Top-Ergebnisse sorgen.

TEAM & TERMINE

► WSA KTM GRAZ

ist als UCI Continental Team eine Sparte des ARBÖ-Radrennteams Graz, das außerdem noch das Junior Cycling Team Graz sowie das KTM Factory MTB Team beherbergt.

► HÖHEPUNKTE

im heurigen nationalen Kalender sind klarerweise die Österreich-Radrundfahrt und das „Heimspiel“ beim Grazer Altstadt Kriterium. Erstes internationales Highlight: 23. April Belgrad–Banja Luka.

radrennteam-graz.com

LAUFCUP 2025

Auf ein paar Runden ins ASKÖ Stadion

Zwei Lauftermine für Schulen und Vereine und heuer erstmals auch generell für Kinder/Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren stehen im Zuge des Laufcups noch auf dem Programm: Am 23. April sowie am 14. Mai wird im ASKÖ Stadion Eggenberg gelaufen. Volks-

schulkindern laufen 30 Minuten, die Älteren müssen zehn Runden absolvieren. Mit an Bord sind auch wieder McDonalds, Holding Graz, GRAWE und Temmel Eis als Partner. Anmeldungen sind über die Website möglich:

zeitnehmung.at

RADSPORT

Grazer Racer startklar für die Jagd nach Titeln

In der Vergangenheit sorgte das WSA KTM Graz Team immer wieder für Top-Platzierungen auf nationaler und internationaler Ebene. Für die heurige Saison ist man gut gerüstet.

Die zwölf Spitzensportler des WSA KTM Teams ziehen ihre Spuren bei Radrennen der UCI Europa Tour. Der Grazer Theo Hauser sicherte sich vergangenes Jahr den Europameistertitel bei der Mountainbike-Eliminator in Gibraltar, während Franz-Josef Lässer bei der Paracycling-Weltmeisterschaft auf der Bahn in Brasilien den dritten Platz erreichte. Österreichs Vizeweltmeister im U23-Einzelzeitfahren, Philipp Hofbauer, studiert in Graz, ebenso wie Martin Messner aus dem Murtal, der 2024 österreichischer Berg-Vizemeister wurde. Diese Leistungen zeigen die beachtliche Erfolgsgeschichte des weiß-grünen Teams, das bereits seit 1993 Teil des internationalen Radsportverbandes ist. Während der Saison von Februar bis Mitte Oktober bestreiten die Elite-Athleten im Schnitt zwischen 40

und 50 Renntage und verbringen jeweils etwa 10.000 Kilometer auf dem Sattel.

Die Ziele für die begonnene Saison 2025 sind ambitioniert, aber realistisch: Top-Platzierungen bei den heimischen Meisterschaften und in der Cycling Austria Rad-Bundesliga. Besonderes Augenmerk liegt auf den österreichischen Rad-Rundfahrten, die nicht nur ein Highlight darstellen, sondern auch eine exzellente Plattform für Partner und Förderer bieten. Weitere Schwerpunkte der Saison 2025: nationale Meisterschaften sowie die Landesrundfahrten in Nachbarländern und in Südosteuropa. Die Gelegenheit, einige der Topfahrer aus dem WSA KTM Graz Team sowie weitere internationale Stars zu sehen, bietet sich am 30. August, wenn es um den Sieg und Preisgelder beim Grazer Altstadt Kriterium geht.

© ADOBE STOCK



Mini BIG

Neue Ausstellung
Zeitreise ins Mittelalter

© STADT GRAZ/FISCHER (4)
WIKIMEDIA/R. PEDRO J. PACHECO

Spiel im Beutel

DU BRAUCHST:

Lederstück oder
festen Stoff
Schere
Nagel
Hammer
Kordel oder Schnur
wasserfeste Farbe,
bunte Steinchen,
Würfel

SO GEHT'S:

Schneide aus dem Leder-
stück oder Stoff einen Kreis aus.
Male nun ein Mensch-ärgere-dich-nicht-
Spiel darauf. Schlage mit dem Nagel und
dem Hammer am Rand Löcher ein. Fädle
die Schnur durch. Nun hast du einen
Beutel und kannst darin die Spielsteine
aufbewahren. Zum Spielen einfach den
Beutel auseinanderfalten.



Wo ist
denn das?



Wo befindet sich dieses
mittelalterliche Tor?

- Im Rathaus
- In der Burg
- Im Augarten

AUFLÖSUNG: IN DER BURG

Porridge oder Hirsebrei

DU BRAUCHST:

Hirse
Milch oder Hafermilch
Zimt
geschnittenes Obst
und/oder Nüsse
Messer
Brettchen
Schüssel
Rührlöffel
Topf
Sieb
erwachsene Person
zur Unterstützung



SO GEHT'S:

Schüttele die Hirse in ein Sieb
und lass Wasser darüber
rinnen. Gib sie mit der Milch
in einen Topf, koche den
Brei auf und lass ihn für 20
Minuten köcheln. Rühre Zimt
darunter. Du kannst auch
geschnittenes Obst und/oder
Nüsse dazugeben.

DU BRAUCHST:

5 Marmeln pro Mitspieler:in

SO GEHT'S:

Markiere ein Spielfeld mit 3 m Länge und 1,5 m Breite.
Grabe ein Loch im hinteren Drittel des Felds bzw. zeich-
ne einen Kreidekreis auf den Boden. Ziehe nun 4 bis
6 m entfernt eine Startlinie. Alle erhalten 5 Marmeln.
Lost, wer beginnen darf.

Versucht nun abwechselnd, eine Murmel in das Loch
bzw. den Kreis zu rollen. Wer es schafft, darf noch
einmal mit der nächsten Murmel rollen. Die Marmeln
werden am Spielfeld immer von dort weitergerollt,
wo sie sich befinden. Rollt eine Murmel aus dem Spiel-
feld, kommt sie wieder zur Startlinie. Wer alle seine
Marmeln zuerst im Loch versenkt hat, hat gewonnen.

Murmelspiel



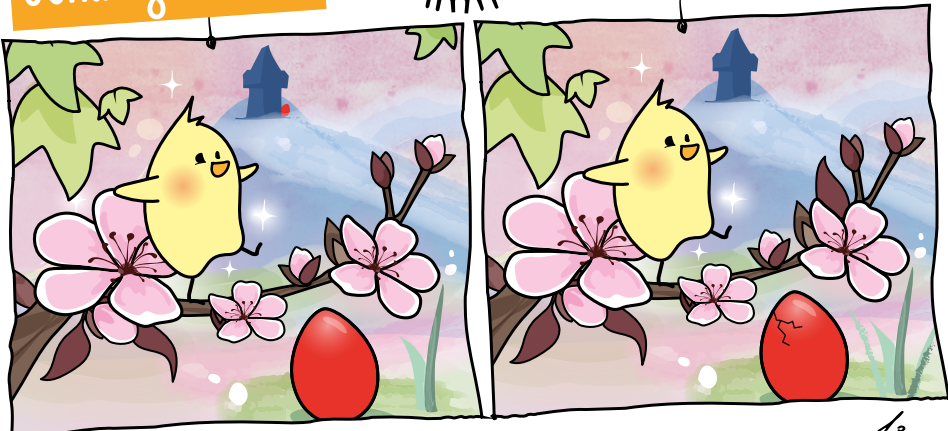
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Was ist lila und sitzt
in der Kirche?

Eine Frommbeere.

Den Witz erzählt diesmal:
Maja, 6 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT